

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Steinbruchwand S Bleichheim - 17813341300002

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300002  
**Erfassungseinheit Name** Steinbruchwand S Bleichheim  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7712213295	<b>Feld Nr.</b>	7712213295
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m²)</b>	315
<b>Kartierer</b>	Rudmann, Alexandra	<b>Erfassungsdatum</b>	15.06.2007 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Felswände in einem kleinen Steinbruch im mittleren Buntsandstein. Der Steinbruch ist maximal 10 Meter hoch und nordexponiert. Die Felswand ist überwiegend senkrecht und mit Flechten und Moosen bewachsen. Der Steinbruchrand ist mit Buche und Birke, der Boden vor allem mit Hainbuche bestockt.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	C	-
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Lrt-typische Vegetation aus Flechten und Moosen, starke Beeinträchtigung durch Brombeere

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100.001%)

**TK-Blatt** 7712 (100.001%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Felswand Gruselesloch W Bombach - 17813341300003

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300003  
**Erfassungseinheit Name** Felswand Gruselesloch W Bombach  
**LRT/(Flächenanteil):** 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (99%)

**Interne Nr.** 7812226195 **Feld Nr.** 7812226195  
**Teilflächenanzahl:** 1 **Fläche (m²)** 308  
**Kartierer** Rudmann, Alexandra **Erfassungsdatum** 15.06.2007 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Kleine Muschelkalk-Höhlung mit Felswand. Die künstliche Höhlung (Stollen) weist ein etwa mannshohes Eingangsloch auf, erweitert sich dann zu zwei größeren Hallen, wobei die größere Halle ca. 20 m Tiefe aufweist. Nach Süden schließt sich eine ungefähr 30 lange, mit Efeu behangene, bis 5 m hohe Felswand an. Kleine Halbhöhlen und Überhänge. Die Höhlung selbst weist keine Vegetation, am Rand nur Efeu auf.

## Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Guter Erhaltungszustand, trotz zeils starker Beschattung durch Efeu.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 211 Lahr-Emmendinger Vorberge (99.999%)

**TK-Blatt** 7812 (99.999%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Asplenium trichomanes			nein
Cystopteris fragilis			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Kleiner Steinbruch N Heimbach - 17813341300004**

18.10.2018

---

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300004  
**Erfassungseinheit Name** Kleiner Steinbruch N Heimbach  
**LRT/(Flächenanteil):** 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

---

**Interne Nr.** 7812353309                      **Feld Nr.** 7812353309  
**Teilflächenanzahl:** 1                              **Fläche (m²)** 128  
**Kartierer** Gertzmann, C.                      **Erfassungsdatum** 04.09.2009    **Anzahl Nebenbogen:** 0

---

**Beschreibung** Kleiner, halbkreisförmiger Muschelkalk-Steinbruch am S-Hang mit bis zu 6 m hoher Abbauwand, die teilweise von Efeu und Waldrebe überdeckt wird.

---

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Wenig typische Vegetation, ELä, sonst kaum Beeinträchtigungen; gesamt B.

---

**Fläche außerhalb Gebiet** nein                      **Erläuterung** -

---

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100.004%)

---

**TK-Blatt** 7812 (100.004%)

---

**Nutzungen** - -

---

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar                      **Grad** 0                      keine Angabe

---

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
-------------------	-------------------	---------------	-------------------------

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Steinbruch am Erzbuck - 17813341300005

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300005  
**Erfassungseinheit Name** Steinbruch am Erzbuck  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7813230195	<b>Feld Nr.</b>	7813230195
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m²)</b>	386
<b>Kartierer</b>	Rudmann, Alexandra	<b>Erfassungsdatum</b>	15.06.2007 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Felswände in kleinem Steinbruch im mittleren Buntsandstein. Die Felswände sind bis zu 5 Meter hoch und weisen nordwestliche Exposition auf. Sie werden von den umgebenden Buchen überschattet.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Nur Moose und Flechten als lrt-spezifische Vegetation.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Steinbruch S Kirnhalden - Felswand - 17813341300006

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300006  
**Erfassungseinheit Name** Steinbruch S Kirnhalden - Felswand  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

**Interne Nr.** 7813230695 **Feld Nr.** 7813230695  
**Teilflächenanzahl:** 1 **Fläche (m²)** 322  
**Kartierer** Rudmann, Alexandra **Erfassungsdatum** 15.06.2007 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Felswand in einem kleinen Steinbruch im mittleren Buntsandstein. Im Steinbruch kommen Felswände von bis zu 6-7 Meter vor. Sie sind ostexponiert, überrieselt und mit Moosen (u.a. Lebermoosen) überwachsen. Vorgelagert ist auf dem Haldenfuß eine Sukzession aus Erle, Esche, Bergahorn, Fichte etc.

## Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	B	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Nur Moose und Flechten, Steinbruchsohle mit viel Brombeere und Indisches Springkraut.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Steinbruch W Auhof - Felswand - 17813341300007

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300007  
**Erfassungseinheit Name** Steinbruch W Auhof - Felswand  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (99%)

<b>Interne Nr.</b>	7813230795	<b>Feld Nr.</b>	7813230795
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	217
<b>Kartierer</b>	Rudmann, Alexandra	<b>Erfassungsdatum</b>	15.06.2007 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Kleiner Steinbruch im mittleren Buntsandstein. Der Steinbruchwände sind bis zu 10 Meter hoch. In der oberen Hälfte sind die Felswände mehr oder weniger senkrecht. Sie sind vegetationsfrei oder mit wenigen Moosen und Flechten bewachsen. Die Felswand ist überwiegend nordexponiert und vollbeschattet. Es tritt Quellwasser aus, das einen Teil der Felswand überrieselt.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Moose und Flechten, z.T von Brombeere überwachsen.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100.002%)

**TK-Blatt** 7813 (100.002%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Tuffquellbereich W des Frohnbächles - 17813341300008

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300008  
**Erfassungseinheit Name** Tuffquellbereich W des Frohnbächles  
**LRT/(Flächenanteil):** 7220\* - Kalktuffquellen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7813352909	<b>Feld Nr.</b>	7813352909
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	1749
<b>Kartierer</b>	Gertzmann, C.	<b>Erfassungsdatum</b>	25.08.2009 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Kleinfächiger Austritt kalkhaltigen Wassers mit leichter Aufwölbung (Terrassenbildung) und stellenweisem Vorkommen von Starknervmoos.  
 Quelle ist zur Trinkwassergewinnung gefasst (Brunnenschacht). Sie befindet sich im Wasserschutzgebiet auf Gemeindewaldflächen und ist Teil des Netzes der Entnahmestellen der ZPE Emmendingen.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	Cratoneuron-Vorkommen infolge von Bestandeschluss eingeschränkt.
<b>Habitatstruktur</b>	C	Im oberen Verlauf dolinenartige Eintiefung; Quellaustritt mit Eisenplatten gedeckelter Brunnenschacht.
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Mäßige Cratoneuron-Vorkommen, Beschattung, Quellschüttung wäre positiv beeinflussbar; gesamt C.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum var. commutatum			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Steinbruchstirnwand beim Kreuzweg NO Heimbach -**  
**17813341300009**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300009  
**Erfassungseinheit Name** Steinbruchstirnwand beim Kreuzweg NO Heimbach  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7813354909	<b>Feld Nr.</b>	7813354909
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	511
<b>Kartierer</b>	Gertzmann, C.	<b>Erfassungsdatum</b>	13.10.2009
		<b>Anzahl Nebenbogen:</b>	0

**Beschreibung** Stirnwand eines stillgelegten Buntsandstein-Steinbruches. Der Steinbruch hat eine Sprunghöhe zwischen 5 und 12 m, die Stirnwand ist weitgehend beschattet und teilweise überhängend. Stellenweise wird der zum Teil bemooste und mit Flechten bewachsene Fels vom austretenden Hangwasser überrieselt. Felsvorsprünge sind bewachsen. Die Felsblöcke sind stufig aus der Felswand herausgebrochen worden. Von der Steinbruchkrone ragen freigelegte Wurzeln in den Raum. Oberhalb der Stirnwand finden sich Anklänge von Heidelbeer-Buchenwald.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Mittlere Bewertung infolge der vorgelagerten Douglasie und ihre Beschattung.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100.001%)

**TK-Blatt** 7813 (100.001%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Steinbruchwände N Schacher Buck - 17813341300010

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300010  
**Erfassungseinheit Name** Steinbruchwände N Schacher Buck  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

**Interne Nr.** 7813355009 **Feld Nr.** 7813355009  
**Teilflächenanzahl:** 2 **Fläche (m²)** 4624  
**Kartierer** Gertzmann, C. **Erfassungsdatum** 13.10.2009 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Markante Stirnwände ausgedehnter, stillgelegter Buntsandstein-Brüche. In dieser ausgedehnten Steinbruchanlage wurden unter anderem die Steine für das Freiburger Münster gebrochen. Die Felswände an den beiden Abbaustellen erreichen Höhen zwischen 12 und 30 m. Der Fels ist überwiegend glatt und stellenweise bemoost und mit Flechten bewachsen. Auf den wenigen Felsvorsprüngen hat sich feines Verwitterungsmaterial gesammelt und Pionierflora sowie Krüppelgehölz angesiedelt. Von der flachgründigen Steinbruchkrone, die mit Pionierbäumen (teilweise auch Anklänge von Heidelbeer-Buchenwald) bestockt ist, hängen freigelegte Wurzeln herab. An vereinzelt Wasseraustritten rieselt über die Felswand hinweg. Die Steinbruchsohle der nördlichen Abbauwand wurde größtenteils mit Douglasien aufgeforstet. Daher ist dort der Lichteinfall auf die Felswand gering. 2009 zeigt sich im Bereich unterhalb einer vorspringenden Ecke der Felswand nur noch junger Sukzessionswald, die Nadelbäume wurden offenbar entnommen, die Felswand liegt wieder frei. Der untere Steinbruch hat sich dagegen größtenteils durch die natürliche Sukzession wiederbewaldet (Hainbuche, Birke, Kirsche und Edellaubbäume). Hier ist stehendes Totholz vorhanden. Aufgrund der feuchteren Tallage haben sich teilweise schluchtwaldartige Strukturen entwickelt. Die Felswände liegen jedoch auch hier weitgehend im Schatten der Bäume.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Fremdbaumarten Dgl, Rob; Neophyten; Beschattung größtenteils durch Dgl; möglicher Erholungsdruck.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Steinbruchwände am Fohrenbuck NW Landeck -**  
**17813341300011**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300011  
**Erfassungseinheit Name** Steinbruchwände am Fohrenbuck NW Landeck  
**LRT/(Flächenanteil):** 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7813355209	<b>Feld Nr.</b>	7813355209
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	399
<b>Kartierer</b>	Gertzmann, C.	<b>Erfassungsdatum</b>	31.08.2009
		<b>Anzahl Nebenbogen:</b>	0

**Beschreibung** Stirnwände zweier Muschelkalk-Steinbrüche. Die überwiegend klüftige Felswand im größeren Steinbruch hat eine Sprunghöhe von 10 bis 15 m und ist stellenweise von Sträuchern (Efeu und Clematis) überwachsen. Aufgeschlossen ist Oberer Muschelkalk (Trochitenkalk) mit vielen großen Karstspalten. Eine geologische Besonderheit stellt der Aufschluß einer mehrere Meter hohen Spaltenfüllung aus Bohnerzton dar. Der kleinere Steinbruch im N diente wohl in erster Linie der Materialgewinnung für den Wegebau im Wald. Infolge überwiegender Beschattung durch Gehölze finden sich an beiden Steinbruchwänden keine ausgesprochenen standörtlichen Extreme.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Die Beteiligung der Robinie und anderer Neophyten führt zur Abwertung bei Artinv. und Habitat, somit auch gesamt B.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Kleiner Steinbruch am Gallenbach N Heimbach -**  
**17813341300012**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300012  
**Erfassungseinheit Name** Kleiner Steinbruch am Gallenbach N Heimbach  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7813508596	<b>Feld Nr.</b>	7813508596
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	220
<b>Kartierer</b>	Gertzmann, C.	<b>Erfassungsdatum</b>	04.09.2009
		<b>Anzahl Nebenbogen:</b>	0

**Beschreibung** Stillgelegter Buntsandsteinbruch mit stufenförmigem Abbaubereich, im Übergangsbereich von Muschelkalk und Buntsandstein. Die weitgehend beschattete Abbaustelle gliedert sich in mehrere übereinanderliegende Felswände. Die unterste Felswand hat eine Höhe von ca. 3 bis 4 m. Darüber folgen Felsbänder mit Höhen zwischen 1 und 2 m. Dazwischen hat sich Feinmaterial abgelagert. Der Fels ist klüftig und plattig geschichtet, stellenweise mit Efeu und Bäumen überwachsen. Das Gelände in der Steinbruchsohle ist durch Abraummateriale und Verwitterungsschutt, der sich dachförmig an der unteren Felswand erstreckt, gestört.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Durchschnittliche Artenausstattung, Beschattung, wenig offener Fels, keine Beeinträchtigungen; gesamt B.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (99.999%)

**TK-Blatt** 7813 (99.999%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Kalksteinbruch am Steinigen Buck - 17813341300013

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300013  
**Erfassungseinheit Name** Kalksteinbruch am Steinigen Buck  
**LRT/(Flächenanteil):** 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7813510796	<b>Feld Nr.</b>	7813510796
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	163
<b>Kartierer</b>	Gertzmann, C.	<b>Erfassungsdatum</b>	31.08.2009 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Stillgelegter Muschelkalksteinbruch mit naturnaher Begleitvegetation. Die klüftige weitgehend vom Baumwuchs beschattete Felswand des Steinbruches ist ca. 5 bis 8 m hoch. Der Fels ist teils mit Efeu überwachsen. 1995 sind mehrere Felsen abgebrochen. Sie liegen teilweise noch in der Steinbruchsohle. Auf den Felsvorsprüngen hat sich Feinmaterial abgelagert und Vegetation entwickelt.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Artenspektrum durch Beschattung etwas eingeschränkt; Beteiligung der Robinie; unmittelbarer Einflußbereich von Park- und Grillplatz; daher gesamt B.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (99.998%)

**TK-Blatt** 7813 (99.998%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

**7813341 - Muschelkalk-Steinbruch N Emmendingen - 17813341300014**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300014  
**Erfassungseinheit Name** Muschelkalk-Steinbruch N Emmendingen  
**LRT/(Flächenanteil):** 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7813526096	<b>Feld Nr.</b>	7813526096
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	2165
<b>Kartierer</b>	Gertzmann, C.	<b>Erfassungsdatum</b>	26.08.2009 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Stillgelegter Muschelkalk-Steinbruch mit Hirschezungenvorkommen, in den ein Waldspielplatz integriert ist. Die zerklüftete Felswand des Steinbruchs hat eine Sprunghöhe von 10 bis 15 m. Die Felsen sind teilweise von Efeu überwachsen. Der Hirschezungenfarn wächst spärlich im östlichen Teil an einem zerklüfteten, beschatteten Teil der Felswand in luftfeuchter Lage. Das Gelände in der Steinbruchsohle an der Felswand ist durch abgebrochenes Verwitterungs- und Schuttmaterial sowie abgelagerten Bauschutt gestört. Ein Großteil der Steinbruchsohle wird als Grillplatz genutzt und ist durch einen 2 m hohen Bretterzaun von der Felswand abgetrennt.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	B	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Artenspektrum etwas eingeschränkt; Nähe zum Grillplatz bringt Müll und mögliche Bekletterung; gesamt daher C.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 211 Lahr-Emmendinger Vorberge (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

<b>Beeinträchtigungen</b>	510 Freizeit/Erholung	<b>Grad</b> 2	mittel
	424 Ablagerung von Müll	2	mittel

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Felsband O Friedhof, N Emmendingen - 17813341300015

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300015  
**Erfassungseinheit Name** Felsband O Friedhof, N Emmendingen  
**LRT/(Flächenanteil):** 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7813526396	<b>Feld Nr.</b>	7813526396
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	660
<b>Kartierer</b>	Gertzmann, C.	<b>Erfassungsdatum</b>	26.08.2009 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Kleiner stillgelegter Muschelkalk-Steinbruch entlang eines alten Verbindungsweges zu einem höhergelegenen Steinbruch.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Artenausstattung könnte besser sein, Störung durch Efeu, niedrige Höhe; Gesamtbewertung noch B.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 211 Lahr-Emmendinger Vorberge (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Felswände im Steinbruch am Hornwald W Sexau -**  
**17813341300016**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300016  
**Erfassungseinheit Name** Felswände im Steinbruch am Hornwald W Sexau  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

<b>Interne Nr.</b>	7813527396	<b>Feld Nr.</b>	7813527396	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	401	
<b>Kartierer</b>	Rudmann, Alexandra	<b>Erfassungsdatum</b>	26.05.2011	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Zwei noch offene Felswände in einem stillgelegten Buntsandsteinbruch an ostexponiertem Oberhang. Die offenen Felswände erreichen Höhen von 12 bis 15 m. Die Felsen sind zum Teil bemoost, mit Flechten bewachsen und von Efeu überdeckt. Zwischenbereiche sind übererdet. In der Steinbruchsohle verläuft ein Maschinenweg. Das angrenzende Gelände ist durch Abraumhalden und abgerutschtes Verwitterungsmaterial gestört und größtenteils bewaldet (WBK 3905). Im Norden ist die Felswand durch einen Zaun gesichert.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Stark beschattete, artenarme Felswände in Steinbruchgelände ohne Besonderheiten oder Gefährdungen.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100.001%)

**TK-Blatt** 7813 (100.001%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar      **Grad** 0      keine Angabe

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Polypodium vulgare			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Altes Steinbruchgelände NO Kollmarsreute - 17813341300017

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300017  
**Erfassungseinheit Name** Altes Steinbruchgelände NO Kollmarsreute  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

**Interne Nr.** 7813527696 **Feld Nr.** 7813527696  
**Teilflächenanzahl:** 1 **Fläche (m²)** 427  
**Kartierer** Gertzmann, C. **Erfassungsdatum** 26.08.2009 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Ehemaliger Sandsteinbruch mit z.T. stark von der Gehölzsukzession eingenommen Felspartien. Die zu einem stillgelegten, großen Buntsandsteinbruch gehörende, blockig-klüftige Felswand ist ca. 6-8 m hoch und z.T. im Verwitterungsschutt versunken oder stark mit Efeu überwachsen. An der Felsoberkante ragen freigelegte Baumwurzeln hervor. Die mit Douglasie aufgeforstete Steinbruchsohle ist nicht einbezogen. Vereinzelt liegen größere Felsbrocken am Fuß der Wand.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Gesamt B insbesondere aufgrund von Dgl und Rob.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 103 Aufforstung von Freiland **Grad** 2 **mittel**

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Steinbruch mit Schießstand N Lörch - 17813341300018

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300018  
**Erfassungseinheit Name** Steinbruch mit Schießstand N Lörch  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

**Interne Nr.** 7813536296 **Feld Nr.** 7913536296  
**Teilflächenanzahl:** 3 **Fläche (m²)** 1328  
**Kartierer** Rudmann, Alexandra **Erfassungsdatum** 01.06.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Stillgelegter Buntsandsteinbruch mit naturnaher Begleitvegetation, in dem ein KK-Schießstand angelegt wurde. Die überwiegend steil abfallenden, v.a. ostexponierten Felswände erreichen eine Höhe von 12 bis 18 m. Der Fels ist überwiegend vegetationsfrei bzw. mit wenigen Moosen und einigen Flechten bewachsen. Durch den Betrieb der Schießanlage werden v.a. die ostexponierten Felswände im SW offen gehalten und sind stark besonnt. Zwischenbereiche sind übererdet und ohne anstehende Felsflächen (nicht erfasst). An der Steinbruchkante wachsen Säurezeiger.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Durchschnittlich ausgeprägte Steinbruchwand im Buntsandstein ohne Besonderheiten und mit gelegentlicher Lärmbeeinträchtigung durch den Schieß- und Festplatz. Aufgrund der hohen, teilweise offen gehaltenen Felswände noch mit B bewertet.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7913 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 599 Sonstige Freizeit-/Erholungsaktivität **Grad** 2 **mittel**

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Steinbrüche im S des Hornwaldes NW Lörch - 17813341300019

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300019  
**Erfassungseinheit Name** Steinbrüche im S des Hornwaldes NW Lörch  
**LRT/(Flächenanteil):** 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

**Interne Nr.** 7813536496 **Feld Nr.** 7913536496  
**Teilflächenanzahl:** 2 **Fläche (m²)** 1131  
**Kartierer** Rudmann, Alexandra **Erfassungsdatum** 01.06.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Zwei stillgelegte Buntsandsteinbrüche am Fuß des südlichen Spornes des Hornwaldes. Die Felswände haben im oberen Steinbruch eine Sprunghöhe bis zu 5 bis 7 m und an der unteren Abbaustelle bis zu 12 bis 15 m. Der Fels ist klüftig und kaum von Vegetation überwachsen (wenig Moose, v.a. Flechten). Von den angrenzenden Beständen werden die Felswände stark beschattet.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Typische, überwiegend niedrige, struktur- und aufgrund der Beschattung artenarme Buntsandsteinfelswände ohne Besonderheiten und ohne größere Beeinträchtigungen.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7913 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 424 Ablagerung von Müll **Grad** 1 schwach

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
LICHENS			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Hainsimsen-Buchenwald - 17813341300020

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300020  
**Erfassungseinheit Name** Hainsimsen-Buchenwald  
**LRT/(Flächenanteil):** 9110 - Hainsimsen-Buchenwald (100%)

**Interne Nr.** - **Feld Nr.** -  
**Teilflächenanzahl:** 15 **Fläche (m²)** 1329071  
**Kartierer** Angaben fehlen, Altdaten **Erfassungsdatum** 01.01.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Die Ausprägungen des Hainsimsen-Buchenwaldes [9110] sind im Gebiet nur im größten Teilgebiet zu finden.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	B	-
<b>Habitatstruktur</b>	A	-
<b>Beeinträchtigung</b>	B	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Der LRT ist im Ganzen gut ausgebildet – Erhaltungszustand B. Insbesondere die Habitatstrukturen sind in besonders gutem Zustand. Verbiss beeinträchtigt den Erhaltungszustand des LRT jedoch im mittleren Umfang.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum**  
 153 Mittlerer Schwarzwald (87.946%)  
 211 Lahr-Emmendinger Vorberge (12.054%)

**TK-Blatt**  
 7713 (13.928%)  
 7812 (39.963%)  
 7813 (46.11%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 620 Wildschäden/-verbiß **Grad** 2 **mittel**

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Betula pendula			nein
Carpinus betulus			nein
Deschampsia flexuosa			nein
Dryopteris carthusiana			nein
Dryopteris filix-mas			nein
Fagus sylvatica			nein
Festuca altissima			nein
Luzula luzuloides			nein
Luzula pilosa			nein
Luzula sylvatica			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Hainsimsen-Buchenwald - 17813341300020

18.10.2018

---

Oxalis acetosella	nein
Poa nemoralis	nein
Prenanthes purpurea	nein
Quercus petraea	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Waldmeister-Buchenwald - 17813341300021

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300021  
**Erfassungseinheit Name** Waldmeister-Buchenwald  
**LRT/(Flächenanteil):** 9130 - Waldmeister-Buchenwald (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	-
<b>Teilflächenanzahl:</b>	50	<b>Fläche (m²)</b>	8756795
<b>Kartierer</b>	Angaben fehlen, Altdaten	<b>Erfassungsdatum</b>	01.01.2015 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Die Ausprägungen des Waldmeister-Buchenwaldes [9130] sind über das gesamte Gebiet verteilt.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	B	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	B	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Der LRT ist im Ganzen gut ausgebildet – Erhaltungszustand B. Insbesondere die Verjüngungssituation stellt sich sehr gut dar. Verbiss beeinträchtigt den Erhaltungszustand des LRT jedoch im mittleren Umfang.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (80.508%)  
 211 Lahr-Emmendinger Vorberge (19.492%)

**TK-Blatt**

7712	(3.328%)
7713	(5.105%)
7812	(20.933%)
7813	(70.434%)
7913	(0.2%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 620 Wildschäden/-verbiss **Grad** 2 **mittel**

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies			nein
Abies alba			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Actaea spicata			nein
Allium ursinum			nein
Anemone nemorosa			nein
Asarum europaeum			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Bromus benekenii			nein
Campanula trachelium			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Waldmeister-Buchenwald - 17813341300021

18.10.2018

---

Cardamine enneaphyllos	nein
Carex digitata	nein
Carex sylvatica	nein
Circaea lutetiana	nein
Daphne mezereum	nein
Fagus sylvatica	nein
Fraxinus excelsior	nein
Galium odoratum	nein
Helleborus foetidus	nein
Hepatica nobilis	nein
Hordelymus europaeus	nein
Lamium galeobdolon	nein
Lathyrus vernus	nein
Lilium martagon	nein
Lonicera alpigena	nein
Lonicera xylosteum	nein
Mercurialis perennis	nein
Milium effusum	nein
Paris quadrifolia	nein
Phyteuma spicatum	nein
Polygonatum multiflorum	nein
Pulmonaria obscura	nein
Pulmonaria officinalis	nein
Quercus petraea	nein
Sanicula europaea	nein
Viola reichenbachiana	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Erlen-Eschen-Wald N Schacher Buck - 17813341300022

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 17813341300022  
**Erfassungseinheit Name** Erlen-Eschen-Wald N Schacher Buck  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	781335509
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	2552
<b>Kartierer</b>	Gertzmann, C.	<b>Erfassungsdatum</b>	14.10.2009 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Erlen-Eschen-Wald in kleinen Bachtälchen mit üppiger Krautvegetation.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	B	-
<b>Habitatstruktur</b>	B	-
<b>Beeinträchtigung</b>	B	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Durch Brombeere und forstlichen Wegebau örtlich beeinträchtigter naturnaher Auenwald

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** 109 Wegebau, forstlich **Grad** 2 **mittel**

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Carex pendula			nein
Carex remota			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana			nein
Deschampsia cespitosa			nein
Equisetum telmateia			nein
Fraxinus excelsior			nein
Impatiens noli-tangere			nein
Prunus padus			nein
Sambucus nigra			nein
Stachys sylvatica			nein
Urtica dioica			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Erlen-Eschen-Wald N Schacher Buck - 17813341300022

18.10.2018

---

Viburnum opulus

nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Blütenreiche, mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese westlich des Brettenbachs - 27813341300002

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300002  
**Erfassungseinheit Name** Blütenreiche, mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese westlich des Brettenbachs  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	001	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	6892	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.05.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese mit einem ausgeglichenen Verhältnis an Gräsern und Kräutern. Es gibt einen Gradienten von Nord nach Süd mit artenreicheren Teilflächen in den nördlichen Bereichen, die zu einer Einstufung mit B tendieren. Teils sind recht mastige Bestände vorhanden. Zu diesem Zeitpunkt aspektbildende Art ist der Scharfe Hahnenfuß (*Ranunculus acris*). Gekennzeichnet ist die Wiese durch das Vorkommen von Arten der Fettwiesen und einigen Magerkeitszeiger wie Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) vorhanden. Es sind wenige störungszeitige Arten wie Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 26 Arten erfasst, trotz der artenreicheren Bereiche ist das Arteninventar in der Gesamtbetrachtung als verarmt einzustufen. Die Wiese wird regelmäßig gemäht und abgeräumt, es ist nur wenig Streuauflage vorhanden.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	Typisches Artenspektrum, artenreichere Teilflächen vorhanden, aber insgesamt nur mäßig artenreich, einige Magerkeits- und Störzeiger vorhanden
<b>Habitatstruktur</b>	B	inhomogen ausgeprägter Bestand, teils lichte Schicht an Obergräsern vorhanden, teils mastiger Bestand, regelmäßige Mahd
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Stellenweise etwas Streuauflage
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Leitparameters Arteninventar Bewertung mit C (Tendenz zu B vorhanden)

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Ajuga reptans</i>	sehr viele		ja
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.			ja
<i>Alopecurus pratensis</i>	sehr viele		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	sehr viele		ja

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Blütenreiche, mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese westlich des  
Brettenbachs - 27813341300002

18.10.2018

---

Arrhenatherum elatius		ja
Cardamine pratensis		ja
Cerastium holosteoides		ja
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium mollugo agg.	sehr viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus		ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum vulgare agg.		ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Lysimachia nummularia		ja
Pimpinella major		ja
Plantago lanceolata		ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon pratensis agg.	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia angustifolia		ja

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese westlich „Am Horn“ -**  
**27813341300003**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300003  
**Erfassungseinheit Name** Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese westlich „Am Horn“  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	002	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	3193	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.05.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** In der Ebene gelegene, deutlich verarmte Glatthafer-Wiese (22 Arten in der Schnellaufnahme), die sehr inhomogen ausgeprägt ist. Die Wiesenstruktur ist von Unter- und Mittelgräsern geprägt, die Schicht aus Obergräsern ist in den Randbereichen dicht und sonst eher spärlich ausgebildet. Zum Zeitpunkt der Aufnahme wird der Blühaspekt von Scharfem Hahnenfuß (Ranunculus acris), Kriechendem Günsel (Ajuga reptans) sowie Kuckuckslichtnelke (Lychnis flos-cuculi) dominiert.

Es kommen wenige Magerkeitszeiger wie Großer Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis) oder Kuckucks-Lichtnelke (Lychnis flos-cuculi) vor. Vor allem in den Randbereichen sind stattdessen einzelne Saumarten und störungszeigende Arten wie Löwenzahn (Taraxacum officinale agg.), Herbstzeitlose (Colchicum autumnale) oder Disteln vorhanden. Nach Süden steigt die Bodenfeuchte an, die Deckung von Mädesüß (Filipendula ulmaria) nimmt zu, es sind weniger wertgebende Arten vorhanden. Vor allem die Bereiche mit Bodenverdichtung (Reifenspuren) sind sehr nass und entsprechen zum Teil nicht mehr dem LRT 6510. Eine Auskartierung dieser sehr kleinen Flächen ist jedoch schwierig. Stellenweise leichte Streuauflage vorhanden.

Die Erfassungseinheit wurde neu abgegrenzt. Im Gegensatz zur Erstkartierung ist der Saumbereich südlich des Waldes nicht als LRT 6510 erfasst worden. Da eine Schaffung des LRTs in diesem Bereich nicht möglich ist, handelt es sich um keine Verlustfläche, sondern eine Abweichung aufgrund von Digitalisierung.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	insgesamt nur mäßig artenreich, wenige Magerkeitszeiger, Störzeiger und Saumarten vor allem in den Randbereichen vorhanden
<b>Habitatstruktur</b>	C	Inhomogener Bestand, z.T. sehr lückig
<b>Beeinträchtigung</b>	C	Teilweise leicht versauert, Nährstoffeintrag von angrenzender, intensiv genutzter Fläche vorhanden, Beeinträchtigungen durch Bodenverdichtung (Reifenspuren)
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums, der geringen Zahl an Magerkeitszeigern und der Beeinträchtigungen durch die angrenzende Nutzung (Nährstoffeinträge) nur Bewertung mit C, wobei die Fläche insgesamt an der Erfassungsgrenze für den Lebensraumtyp 6510 liegt.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** Zweischürige Mahd mit Abräumen des Mähguts

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese westlich „Am Horn“ -**  
**27813341300003**

18.10.2018

---

Ajuga reptans	sehr viele	ja
Alopecurus pratensis	sehr viele	ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere	ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium mollugo agg.		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	ja
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	ja
Lysimachia nummularia		ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Taraxacum officinale agg.	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia angustifolia		ja

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese südlich des Brettenbachs**  
**in der Steinhäure - 27813341300004**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300004  
**Erfassungseinheit Name** Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese südlich des Brettenbachs in der Steinhäure  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	003	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	4255	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	17.05.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese mit einem ausgeglichenen Verhältnis an Gräsern und Kräutern. In diesem Jahr aufgrund der hohen Niederschläge insgesamt recht dicht und mastig ausgebildet, jedoch Unter- und Mittelgräser bzw. deutliche Schichtung vorhanden. Zum Zeitpunkt der Aufnahme ist der Blühaspekt von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Sauerampfer dominiert (*Rumex acetosa*). Gekennzeichnet ist die Wiese durch das Vorkommen von Arten der Fettwiesen und wenigen Magerkeitszeiger wie Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) oder Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*). In der Schnellaufnahme wurden 21 Arten erfasst, der Bestand ist damit als deutlich verarmt zu bezeichnen, in Teilbereichen auch grasreich. Wiesenknopf ist teilweise zahlreich vertreten, sodass die Deckung der Magerkeitszeiger gerade so erreicht werden kann. Es sind keine/ wenige Störzeiger vorhanden.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Typisches Artenspektrum, aber insgesamt nur mäßig artenreich, wenige Magerkeitszeiger, keine oder kaum Störzeiger
<b>Habitatstruktur</b>	B	insgesamt recht dichter Bestand
<b>Beeinträchtigung</b>	B	in den Randbereichen Gefahr durch Nährstoffeintrag von umgebenden Äckern
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums bzw. der geringen Zahl an Magerkeitszeigern sowie der besonderen Berücksichtigung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum**      153 Mittlerer Schwarzwald (93.138%)  
                      202 Freiburger Bucht (6.862%)

**TK-Blatt**      7813 (100%)

**Nutzungen**      - -

**Beeinträchtigungen**      - -      **Grad**      -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.			ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum			ja

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese südlich des Brettenbachs**  
**in der Steinhäure - 27813341300004**

18.10.2018

---

<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>		ja
<i>Festuca pratensis</i>		ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium mollugo</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>		ja
<i>Lathyrus pratensis</i>		ja
<i>Lotus corniculatus</i>		ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lysimachia nummularia</i>		ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>		ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>		ja
<i>Vicia angustifolia</i>		ja

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Glatthaferwiese am Hang einer Streuobstwiese am Dürrenbuck**  
**- 27813341300005**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300005  
**Erfassungseinheit Name** Glatthaferwiese am Hang einer Streuobstwiese am Dürrenbuck  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	004
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	2619
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	17.05.2016 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Am südlich exponierten Hang unterhalb einer Streuobstwiese gelegene blütenreiche Glatthafer-Wiese mit einem ausgeglichenen Verhältnis an Gräsern und Kräutern. Die Wiesenstruktur ist allgemein von einem ausgewogenen Anteil an Unter-, Mittel- und Obergräsern geprägt, teilweise ist die Schicht aus Obergräsern spärlich ausgebildet, teilweise sind die Obergräser dominierend. Der Blühaspekt wird von Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Kuckuckslichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) geprägt. Gekennzeichnet ist die Wiese durch das Vorkommen einiger Magerkeitszeiger wie Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) oder Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*). Erfassung von 28 Arten in der Schnellaufnahme. In Teilbereichen machen wenige Arten (Margerite, Hornklee, Knautie) eine hohe Deckung an Magerkeitszeigern aus. Es sind wenige Störzeiger wie einzelne Exemplare von Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) vorhanden, in den Randbereichen ist das Wollige Honiggras (*Holcus lanatus*) teilweise recht dominant. Regelmäßige Mahd-Nutzung.

Im Bereich südlich des Streuobstbestands Teilflächen mit Tendenz zu C, die zum Teil artenreich, aber ungleich verteilt sind, hier Vorkommen von Mittlerem Zittergras (*Briza media*) und Gewöhnlicher Kreuzblume (*Polygala vulgaris*).

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Typisches Artenspektrum mit einigen Magerkeitszeigern auf basenarmem Standort, kaum Störzeiger (28 Arten in der Schnellaufnahme)
<b>Habitatstruktur</b>	B	Teilweise Dominanz von <i>Holcus lanatus</i> bzw. Obergräsern
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Natürliche Beeinträchtigung durch Beschattung/ Beeinflussung durch angrenzende Streuobstbestände
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Lebensraumtypische Zusammensetzungen mit einigen wertgebenden Arten, wenig Störzeiger, stellenweise Bereiche mit wenigen Magerkeitszeigern hoher Deckung und Tendenz zu C, insgesamt jedoch noch Bewertung mit B

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Glatthaferwiese am Hang einer Streuobstwiese am Dürrenbuck**  
**- 27813341300005**

18.10.2018

---

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris			ja
Ajuga reptans			ja
Alopecurus pratensis			ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis			ja
Cynosurus cristatus			ja
Dactylis glomerata			ja
Festuca pratensis			ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium mollugo agg.	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		nein
Holcus lanatus	sehr viele		ja
Lathyrus pratensis			ja
Leucanthemum vulgare agg.	zahlreich, viele		ja
Lotus corniculatus			ja
Luzula campestris			ja
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele		ja
Plantago lanceolata			ja
Poa pratensis			ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele		ja
Rumex acetosa			ja
Sanguisorba officinalis			ja
Tragopogon pratensis agg.	wenige, vereinzelt		ja
Trifolium pratense			ja
Veronica chamaedrys			ja
Vicia angustifolia			ja

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Blütenreiche Glatthaferwiese südlich der Hochburg - 27813341300006

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300006  
**Erfassungseinheit Name** Blütenreiche Glatthaferwiese südlich der Hochburg  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	006
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	2852
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	17.05.2016 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Am südöstlich exponierten Hang unterhalb der Hochburg gelegene blütenreiche Glatthafer-Wiese. Der Blühaspekt wird von Kuckuckslichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) dominiert. Es sind einige wertgebende Magerkeitszeiger wie Wiesen-Margerite, Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) oder Kuckucks-Lichtnelke vorhanden. Daneben kommen einzelne Exemplare von Störzeigern wie Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) vor. Der Bestand ist inhomogen ausgebildet, teilweise sind artenreiche Teilflächen vorhanden, teilweise sind Bereiche vorhanden, die nicht als LRT klassifiziert werden können, aber aufgrund der Kleinflächigkeit nicht abgegrenzt werden können. In der Schnellaufnahme wurden 30 Arten erfasst. Insgesamt herrscht ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuter-Verhältnis vor. Eine regelmäßige Mahd-Nutzung ist gegeben.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit einigen wertgebenden Arten, kaum Störzeiger vorhanden, inhomogen: teilweise B-Fläche, teils C-Fläche, teils kein LRT
<b>Habitatstruktur</b>	B	ungleiche Verteilung der Arten
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Teilweise leicht versauert
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Artenreicher Bestand mit einigen wertgebenden Arten

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b> Inhomogener, mäßig artenreicher Bestand mit einigen wertgebenden Arten und wenigen Störzeigern, regelmäßige Nutzung gegeben, aufgrund der besonderen Gewichtung des Leitparameters insgesamt Bewertung als C
--------------------------------	------	---

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

<b>Beeinträchtigungen</b>	- -	<b>Grad</b>	-
---------------------------	-----	-------------	---

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>			ja
<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Alopecurus pratensis</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	sehr viele		ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele		ja
<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Centaurea jacea</i>	wenige, vereinzelt		ja

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Blütenreiche Glatthaferwiese südlich der Hochburg -**  
**27813341300006**

18.10.2018

---

Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium mollugo agg.	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens		ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Leucanthemum vulgare agg.	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne		ja
Lotus corniculatus		ja
Luzula campestris		ja
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina		ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Poa pratensis		ja
Ranunculus acris		ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Tragopogon pratensis agg.	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia angustifolia		ja

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiese an Streuobsthang südlich**  
**der Hochburg - 27813341300007**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300007  
**Erfassungseinheit Name** Mäßig artenreiche Glatthaferwiese an Streuobsthang südlich der Hochburg  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	007	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	3927	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	17.05.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Am östlich exponierten Hang südlich der Hochburg gelegene mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese. Es sind wertgebende Magerkeitszeiger wie Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) oder Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) vorhanden, jedoch artenärmer bzw. mit höherem Anteil an beeinträchtigenden Arten ausgeprägt als in der nördlich angrenzenden Erfassungseinheit. So kommen Störungszeiger und Saumarten wie Weiche Trespe (*Bromus hordeaceus*) oder Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) vor. Es herrscht ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuter-Verhältnis sowie Verhältnis an Unter-, Mittel- und Obergräsern vor. Das Arteninventar ist hingegen ungleich verteilt und entspricht stellenweise nicht mehr dem LRT. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 28 Arten erfasst. Regelmäßige Mahd-Nutzung vorhanden. Der Blühaspekt ist von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Kuckuckslichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Kriechendem Günsel (*Ajuga reptans*) geprägt.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen wertgebenden Arten, Störzeiger und Saumarten vorhanden, stellenweise schlechter als C
<b>Habitatstruktur</b>	B	inhomogener Bestand
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Natürliche Beschattung bzw. Beeinflussung durch Streuobstbestand
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit Störungszeigern und Saumarten, nach oben hin mehr wertgebende Arten vorhanden, zum Streuobstbestand hin mehr Störzeiger vorhanden und kleinflächig nicht mehr als LRT zu klassifizieren, insgesamt aufgrund der besonderen Gewichtung des Leitparameters Arteninventar Bewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Ajuga reptans</i>			ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	sehr viele		ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele		ja
<i>Bromus hordeaceus</i>	sehr viele		ja

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiese an Streuobsthang südlich**  
**der Hochburg - 27813341300007**

18.10.2018

---

Campanula patula		ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra		ja
Fragaria vesca	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus		ja
Hypochaeris radicata		ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	ja
Lychnis flos-cuculi		ja
Medicago lupulina		ja
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis		ja
Poa trivialis		ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Trifolium pratense		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Glatthaferwiese im Brettenbachtal nordwestlich Sexau -**  
**27813341300008**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300008  
**Erfassungseinheit Name** Glatthaferwiese im Brettenbachtal nordwestlich Sexau  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	008	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	417	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	17.05.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** In der Ebene gelegene mäßig artenreiche, inhomogen ausgeprägte Glatthafer-Wiese aus 3 Teilflächen. Es sind wertgebende Magerkeitszeiger wie Wiesen- Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) oder Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) vorhanden. Daneben kommen Störzeiger wie Gänseblümchen (*Bellis perennis*) und Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) vor. In der Schnellaufnahme wurden 26 Arten erfasst. Teils sind Bereiche mit Tendenz zu Bewertung mit B vorhanden, teils sind Bereiche vorhanden, die nicht als LRT zu klassifizieren sind, aber nicht abgegrenzt werden können. Es herrscht ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuter-Verhältnis, Obergräser sind teilweise nur spärlich vorhanden oder fehlend. Regelmäßige Mahd-Nutzung.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit einigen wertgebenden Arten, einzelne Störzeiger vorhanden, Bestand inhomogen
<b>Habitatstruktur</b>	B	Bestand inhomogen, Obergräser teils nur spärlich vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinträchtigungen (z.B. Nährstoffeintrag) aus angrenzenden Nutzungen
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit einzelnen Störzeigern insgesamt aufgrund des besonderen Gewichtung des Leitparameters mit C bewertet

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (99.999%)

**TK-Blatt** 7813 (99.999%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Achillea millefolium			ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		ja
Cardamine pratensis			ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides			ja

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Glatthaferwiese im Brettenbachtal nordwestlich Sexau -**  
**27813341300008**

18.10.2018

---

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	dominant	ja
Galium mollugo agg.		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium		ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis		ja
Medicago lupulina		ja
Plantago lanceolata		ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis agg.		ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia angustifolia		ja

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiesen an der Glöckler-Mühle am Ortsrand von Bleichheim - 27813341300009

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300009  
**Erfassungseinheit Name** Mäßig artenreiche Glatthaferwiesen an der Glöckler-Mühle am Ortsrand von Bleichheim  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	010	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	6240	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	20.05.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** In der Ebene gelegene mäßig artenreiche Glatthaferwiesen mit 3 Teilflächen. Es sind magerkeitszeigende Arten wie Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Zottiger Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*) oder Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) vorhanden. Daneben kommen auch wenige Störzeiger und Arten der Fettwiesen wie Weidelgras (*Lolium perenne*) oder Gänseblümchen (*Bellis perennis*) vor. Der Blühaspekt ist von Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) geprägt. Die Vegetationsstruktur ist teilweise heterogen ausgebildet. Es kommen kleinere von Gräsern dominierte Flächen vor, die sich an der Kartiergrenze befinden oder nicht mehr dem LRT entsprechen, aber nicht herauskartiert werden können. In drei Schnellaufnahmen wurden ein Mal 25 und zwei Mal 29 Arten erfasst, diese kommen jedoch nicht gleichmäßig verteilt in jeder der drei Teilflächen vor.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen Magerkeitszeigern und zahlreichen Arten der Fettwiesen sowie wenigen Störzeigern
<b>Habitatstruktur</b>	B	Teils heterogen ausgebildete Vegetationsstruktur, Obergräser dominierend oder spärlich ausgebildet
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Zum Teil beeinträchtigend wirkende Beschattung durch angrenzende Waldflächen
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und des recht zahlreichen Vorkommens von Arten der Fettwiesen/ Gräsern insgesamt aufgrund der besonderen Gewichtung des Leitparameters Arteninventar mit C bewertet, stellenweise jedoch Flächen mit Tendenz zu B vorhanden.

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	Vorkommen von Wiesenknopf-Ameisenbläulingen bekannt, Pflege der Flächen auf die Ansprüche der Arten abzustimmen: Empfehlung: zweischürige Mahd mit Abräumen des Mähguts, angepasster Mahdzeitraum zur Förderung von blühendem Wiesenknopf am besten zwischen 20.05.-10.06. und 01.09.-30.10. Aufgrund einer witterungsbedingten verzögerten Vegetationsentwicklung kann der erste Schnitt um max. vier Wochen verschoben werden. In diesem Fall sind jedoch min. 20 % Restfläche mit Wiesenknopf-Vorkommen von der Mahd auszusparen.
--------------------------------	------	--------------------	--

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7713 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiesen an der Glöckler-Mühle am**  
**Ortsrand von Bleichheim - 2781334130009**

18.10.2018

---

Achillea millefolium		ja
Ajuga reptans		ja
Alopecurus pratensis		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele	ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele	nein
Bellis perennis	etliche, mehrere	nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele	nein
Cerastium holosteoides		ja
Crepis biennis	sehr viele	nein
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Equisetum arvense		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium mollugo agg.		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Hypochaeris radicata		ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum vulgare agg.	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus		ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	nein
Poa trivialis		ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys		ja

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiese westlich von Meiers Wald - 27813341300010

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300010  
**Erfassungseinheit Name** Mäßig artenreiche Glatthaferwiese westlich von Meiers Wald  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	012
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	2825
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	20.05.2016 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Mäßig artenreiche Glatthaferwiese an ostexponiertem Hang unterhalb des Waldrands gelegen. Es sind magerkeitszeigende Arten wie Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*), Rotschwingel (*Festuca rubra*), Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) oder Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) vorhanden. Daneben kommen auch wenige Störzeiger oder Saumarten wie Erdbeere (*Fragaria vesca*) oder Schachtelhalm sowie Arten der Fettwiesen vor. Der Blühaspekt ist von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) geprägt. Es ist eine regelmäßige Nutzung zu erkennen. Unter- und Mittelgräser dominieren. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 24 Arten erfasst, das Arteninventar ist damit als deutlich verarmt zu bezeichnen. Der Bestand befindet sich an der Erfassungsgrenze des LRTs.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen Magerkeitszeigern und einigen Arten der Fettwiesen sowie wenigen Störzeigern
<b>Habitatstruktur</b>	B	Lichte Schicht an Obergräsern
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Leicht versauert
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und des recht zahlreichen Vorkommens von Arten der Fettwiesen insgesamt mit C bewertet, befindet sich jedoch an der Erfassungsgrenze für den LRT

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7713 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Ajuga reptans</i>			ja
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	etliche, mehrere		ja
<i>Alopecurus pratensis</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	sehr viele		ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Cerastium holosteoides</i>			ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Equisetum arvense</i>			ja

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiese westlich von Meiers Wald -  
27813341300010

18.10.2018

---

Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	dominant	ja
Filipendula ulmaria		ja
Fragaria vesca		ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Hypochaeris radicata		ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus uliginosus	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Veronica serpyllifolia		ja

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Glatthaferwiese im Kirnbacher Tal - 27813341300011

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300011  
**Erfassungseinheit Name** Glatthaferwiese im Kirnbacher Tal  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

**Interne Nr.** - **Feld Nr.** 013  
**Teilflächenanzahl:** 1 **Fläche (m²)** 1934  
**Kartierer** Post, Christine **Erfassungsdatum** 20.05.2016 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Mäßig artenreiche Glatthaferwiese an leicht ostexponiertem Hang im Kirnhalden Tal gelegen. Der Bestand ist vom Wolligen Honiggras (*Holcus lanatus*) dominiert, es sind wenige magerkeitszeigende Arten wie Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) oder Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*) vorhanden. Daneben kommen wenige Störzeiger vor. Der Blühaspekt ist von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) geprägt. Teilweise dominieren Gräser, der Kräuteranteil ist dort recht spärlich ausgebildet, der Bestand ist insgesamt recht inhomogen ausgebildet. Im Rahmen der Schnellaufnahme wurden 23 Arten erfasst, der Bestand ist als deutlich verarmt zu beschreiben.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen Magerkeitszeigern, wenige Störzeigern wie <i>Bellis perennis</i> vorhanden
<b>Habitatstruktur</b>	B	Tlw. Dominanz von <i>Holcus lanatus</i> , dort nur geringer Kräuteranteil, inhomogener Bestand
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Leichte randliche Einwirkungen von Wald und Straße
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der wenigen Magerkeitszeiger insgesamt mit C bewertet, da das Arteninventar als Leitparameter besonders zu gewichten ist.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7713 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Ajuga reptans</i>			ja
<i>Alopecurus pratensis</i>			ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>			ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele		ja
<i>Bellis perennis</i>			ja
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt		ja
<i>Cardamine pratensis</i>			ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	sehr viele		ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	sehr viele		ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele		ja

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Glatthaferwiese im Kirnbacher Tal - 27813341300011

18.10.2018

---

Helictotrichon pubescens		ja
Holcus lanatus	dominant	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Ranunculus acris		ja
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium		ja

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Magerrasen am Burgacker - 27813341300012

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300012  
**Erfassungseinheit Name** Magerrasen am Burgacker  
**LRT/(Flächenanteil):** 6210\* - Kalk-Magerrasen (orchideenreiche Bestände\*) (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	009	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	1429	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	20.05.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Südlich exponierte Terrassenfläche mit Halbtrockenrasen, der zahlreiche Orchideen-Vorkommen aufweist. Die Fläche wird von einem Grasweg durchquert. Der Bestand entspricht dem LRT-Subtyp 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen. Kennzeichnende Arten sind u.a. Pyramiden-Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis*), Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*), Affen-Knabenkraut (*Orchis simia*), Brand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*), Schopfige Kreuzblume (*Polygala comosa*), Weiden-Alant (*Inula salicina*), Kreuz-Enzian (*Gentiana cruciata*), Goldaster (*Aster linosyris*) und Kriechender Hauhechel (*Ononis repens*). Das Arteninventar entspricht dem Lebensraum, in den Randbereichen und insbesondere im nördlichen Bereich befinden sich jedoch Exemplare von Störzeigern angrenzender Flächen wie Brennnessel (*Urtica dioica*) oder Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*).

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Artenreicher Bestand mit einigen wertgebenden Arten, zahlreichen (z.T. gefährdeten) Orchideenarten, wenige Störzeiger in den Randbereichen, Bewertung anhand von Zählarten mit B, Tendenz zu A
<b>Habitatstruktur</b>	B	Bestand nicht homogen, in der südlich des Weges gelegenen Fläche höherwüchsiger
<b>Beeinträchtigung</b>	A	Störzeiger bei Arteninventar genannt
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen wertgebenden und gefährdeten Arten, aufgrund der Beeinträchtigung durch Störzeiger sowie anhand der Zählarten insgesamt mit B bewertet, Tendenz zu A vorhanden

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 211 Lahr-Emmendinger Vorberge (100%)

**TK-Blatt** 7812 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Anacamptis pyramidalis</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Anemone sylvestris</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Aquilegia vulgaris</i> agg.	zahlreich, viele		nein
<i>Aster linosyris</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Briza media</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Centaurea scabiosa</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Euphorbia cyparissias</i>	zahlreich, viele		nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Magerrasen am Burgacker - 27813341300012**

18.10.2018

---

Galium mollugo agg.	zahlreich, viele	nein
Galium verum	wenige, vereinzelt	nein
Gentiana cruciata	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pubescens	dominant	nein
Hippocrepis comosa	etliche, mehrere	nein
Inula salicina	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum vulgare agg.	wenige, vereinzelt	nein
Ononis repens	wenige, vereinzelt	nein
Orchis militaris	etliche, mehrere	nein
Orchis simia	wenige, vereinzelt	nein
Orchis ustulata	etliche, mehrere	nein
Orobanche caryophyllacea	wenige, vereinzelt	nein
Peucedanum oreoselinum	etliche, mehrere	nein
Plantago major	wenige, vereinzelt	nein
Polygala comosa	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	nein
Scabiosa columbaria	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon pratensis agg.	zahlreich, viele	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach bei der Glöckle-Mühle - 27813341300014

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300014  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Kirnbach bei der Glöckle-Mühle  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	1	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	707	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Beidseitig vorhandener, einreihiger Auwaldstreifen, der von Erlenbäumen (*Alnus glutinosa*) dominiert wird. Die Bäume weisen ein junges bis mittleres Baumalter auf, eine Nutzung der Gehölze ist anhand des Stockausschlags an den Weiden zu erkennen. Die Strauchschicht wird aus wenigen, aber standorttypischen Sträuchern gebildet. Insgesamt sind Baum- und Strauchschicht insbesondere auf der östlichen Gewässerseite teils lückig ausgebildet. Die Krautschicht von nitrophilen Arten wie Brennessel (*Urtica dioica*) und Brombeere (*Rubus fruticosus*) dominiert. Beeinträchtigungen ergeben sich durch das Aufkommen des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*). Der Kirnbach ist in diesem Abschnitt tief eingeschnitten, sodass die Zahl an überfluteten Tagen gering einzuschätzen ist. Das Gewässer selbst ist darüber hinaus recht naturnah ausgebildet, das Gewässerbett weist sandig-kiesig-steiniges Substrat auf.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Baum- und Strauchschicht mit lebensraumtypischem Artenspektrum, aber nicht besonders artenreich, Krautschicht vor allem von nitrophilen Arten dominiert, wenig artenreich
<b>Habitatstruktur</b>	C	Bäume mit jungem bis mittlerem Alter, Totholzanteil gering bzw. Totholzbäume fehlend, die Baumschicht ist auf der Westseite besser ausgebildet und auf der Ostseite teils lückig, nur einreihig, die Strauchschicht teils spärlich ausgebildet
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Keine Dominanz, aber mehrere Exemplare des Drüsigen Springkrauts
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der mäßig ausgebildeten Habitatstrukturen Bewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7713 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach bei der Glöckle-Mühle -  
27813341300014

18.10.2018

---

Equisetum pratense	nein
Euonymus europaeus	nein
Impatiens glandulifera	nein
Juglans regia	nein
Lamium galeobdolon	nein
Phragmites australis	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba	nein
Salix alba - fragilis	nein
Sambucus nigra	nein
Urtica dioica	nein

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach nördlich der Gewann Enge -**  
**27813341300015**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300015  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Kirnbach nördlich der Gewann Enge  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	2	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	425	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Beidseitig vorhandener Auwaldstreifen aus verschiedenen Baumarten mit dichter Kraut- und Strauchschicht. Der Baumbestand ist auf der Südseite etwas dichter, z.T. mit älteren Bäumen, ausgebildet. Auf der Nordseite ist ein höherer Anteil an Sträuchern und jüngeren Bäumen vorhanden. Es fehlen Totholzbäume. Die Strauchschicht wird von Pflaume (*Prunus domestica*) und Hasel (*Corylus avellana*) dominiert, die Krautschicht ist vor allem vom Aufwuchs der Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) geprägt. Der Kirnbach ist in diesem Abschnitt weitgehend naturnah ausgebildet, weist jedoch keine flutende Wasservegetation oder –moose auf. Beeinträchtigungen sind durch das Vorherrschen von nitrophilen und neophytischen Arten in der Krautvegetation gegeben wie z.B. Goldrute (*Solidago gigantea*), Brombeere (*Rubus fruticosus*), Springkraut (*Impatiens glandulifera*) oder Brennnessel (*Urtica dioica*).

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Baumschicht mit überwiegend lebensraumtypischem Artenspektrum, Strauchschicht überwiegend typisch ausgebildet, Krautschicht vor allem von nitrophilen und neophytischen Arten dominiert, standorttypische Arten treten zurück
<b>Habitatstruktur</b>	C	Bäume mit jungem bis mittlerem Alter, Totholzanteil gering bzw. Totholzbäume fehlend
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Keine Dominanz, aber mehrere Exemplare des Drüsigen Springkrauts und Goldrute
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Insgesamt aufgrund der weitgehend typischen und recht artenreichen Zusammensetzung Bewertung mit B, Abwertung durch das Fehlen von Totholzbäumen und das Vorkommen von neophytischen Arten

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (99.999%)

**TK-Blatt** 7713 (99.999%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Calystegia sepium			nein
Carex pendula			nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach nördlich der Gewann Enge -  
27813341300015

18.10.2018

---

Dryopteris filix-mas	nein
Euonymus europaeus	nein
Fraxinus excelsior	nein
Glechoma hederacea	nein
Impatiens glandulifera	nein
Juglans regia	nein
Phalaris arundinacea	nein
Populus canadensis	nein
Prunus domestica	nein
Quercus robur	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba - fragilis	nein
Sambucus nigra	nein
Solidago gigantea	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach nördlich der Gewann Enge bis Mündung Mühlbach - 27813341300016

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300016  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Kirnbach nördlich der Gewann Enge bis Mündung Mühlbach  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	3
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	335
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Lückig ausgebildeter, von Erle dominierter Auwaldstreifen mit jungem bis mittlerem Baumalter, teils mit Stockausschlag. Totholzbäume fehlen. Die Baumschicht wird von Erlen (*Alnus glutinosa*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Weiden (*Salix spec.*) geprägt, es sind jedoch auch einzelne untypische Arten wie Hainbuche (*Carpinus betulus*), Kastanie (*Aesculus hippocastanum*) oder Kirschkirsche (*Prunus cerasifera*) vorhanden. Die Strauchschicht wird aus charakteristischen Arten wie Holunder (*Sambucus nigra*) oder Hasel (*Corylus avellana*) gebildet. In der Krautschicht kommen hingegen einige nitrophile und neophytische Arten wie Springkraut (*Impatiens glandulifera*), Goldrute (*Solidago gigantea*) oder Brombeere (*Rubus fruticosus*) vor. Der Abschnitt des Kirnbachs weist in diesem Bereich Wanderhindernisse durch Sohlstufen auf.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Baumschicht z.T. mit untypischen Arten, Strauchschicht überwiegend typisch ausgebildet, Krautschicht vor allem von nitrophilen und neophytischen Arten dominiert, standorttypische Arten treten zurück
<b>Habitatstruktur</b>	C	Bäume mit jungem bis mittlerem Alter, Totholzanteil gering bzw. Totholzbäume fehlend, die Baumschicht ist teils lückig ausgebildet oder nur einreihig, Gewässer mit Sohlstufen
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Keine Dominanz, aber mehrere Exemplare des Drüsigen Springkrauts und Goldrute
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund der zum Teil untypischen Baumartenzusammensetzung, der mäßig ausgeprägten Habitatstrukturen und des Vorkommens von neophytischen Arten Bewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100.001%)

**TK-Blatt** 7713 (100.001%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Aesculus hippocastanum</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein
<i>Carpinus betulus</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach nördlich der Gewann Enge bis**  
**Mündung Mühlbach - 27813341300016**

18.10.2018

---

Dryopteris filix-mas	nein
Euonymus europaeus	nein
Hedera helix	nein
Humulus lupulus	nein
Impatiens glandulifera	nein
Prunus cerasifera	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix rubens	nein
Sambucus nigra	nein
Solidago gigantea	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Auwaldstreifen am Mühlbach - 27813341300017

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300017  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Mühlbach  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	4	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	344	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) dominierter, homogen ausgeprägter Auwaldstreifen mit Bäumen jungen bis mittleren Alters (ca. 10-15 m hoch). Artenarme Baum- und Strauchschicht, jedoch mit standorttypischen Arten wie Weiden (*Salix spec.*), Holunder (*Sambucus nigra*) oder Hasel (*Corylus avellana*), z.T. mehrstämmig. Baumschicht auf Ostseite etwas dichter, Strauchschicht insgesamt recht spärlich ausgebildet. Der Bestand ist durch eine Verdolung für eine Fahrspur unterbrochen.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Artenarmer, aber lebensraumtypischer Bestand, Krautschicht teils mit Störzeigern
<b>Habitatstruktur</b>	C	Bäume mit homogener Altersstruktur, junges bis mittleres Alter, Totholzanteil gering bzw. Totholzbäume fehlend
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Keine Dominanz, aber mehrere Exemplare des Drüsigen Springkrauts, Beeinträchtigung durch direkt angrenzende landwirtschaftliche Nutzung, Gewässerrandstreifen ist einzuhalten
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der mäßig ausgeprägten Habitatstrukturen sowie des Auftretens von einzelnen Neophyten Gesamtbewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** Gewässerrandstreifen ist bei der Bewirtschaftung der angrenzenden Flächen einzuhalten.

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7713 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Calystegia sepium</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein
<i>Impatiens glandulifera</i>			nein
<i>Phalaris arundinacea</i>			nein
<i>Phragmites australis</i>			nein
<i>Rubus fruticosus</i> agg.			nein
<i>Salix rubens</i>			nein
<i>Sambucus nigra</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Auwaldstreifen am Mühlbach - 27813341300017

18.10.2018

---

Solidago gigantea	nein
Urtica dioica	nein

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach südlich der Einmündung des**  
**Mühlbachs - 27813341300018**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300018  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Kirnbach südlich der Einmündung des Mühlbachs  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	5	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	290	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Weiden (*Salix spec.*) dominierter, lückiger Auwaldstreifen. Teilweise mit Bäumen höheren Alters, wenig Verjüngung vorhanden. Der Gehölzbestand weist einzelne untypische Arten wie Walnuss und Apfel (Streuobstnutzung angrenzend) oder Essig-Baum auf, wird jedoch überwiegend von lebensraumtypischen Arten wie Erle (*Alnus glutinosa*) und Weiden (*Salix spec.*) geprägt. Die Strauchschicht ist insgesamt licht ausgebildet, weist aber typische Arten wie Holunder (*Sambucus nigra*), Hasel (*Corylus avellana*) oder Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) auf. Die Krautschicht wird von der Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) dominiert.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Beeinträchtigung durch untypische Obst-Arten sowie Exemplare des Essig-Baums, Dominanz von Brombeere in der Krautschicht, mäßig artenreicher Bestand
<b>Habitatstruktur</b>	C	Wenig Verjüngung/ Totholz vorhanden, hoher und lichter Bestand
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Exemplare von <i>Impatiens glandulifera</i>
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Aufgrund von mehreren standortuntypischen Gehölzen, des mäßig artenreichen Gehölzbestands und mäßig ausgeprägter Habitatstrukturen insgesamt Bewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (99.999%)

**TK-Blatt** 7713 (99.999%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein
<i>Cornus sanguinea</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein
<i>Dryopteris filix-mas</i>			nein
<i>Euonymus europaeus</i>			nein
<i>Fraxinus excelsior</i>			nein
<i>Glechoma hederacea</i>			nein
<i>Impatiens glandulifera</i>			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach südlich der Einmündung des**  
**Mühlbachs - 27813341300018**

18.10.2018

---

Juglans regia	nein
Malus domestica	nein
Prunus domestica subsp. syriaca	nein
Rhus typhina	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba	nein
Salix rubens	nein
Sambucus nigra	nein
Urtica dioica	nein

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach westlich der K5139 -**  
**27813341300019**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300019  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Kirnbach westlich der K5139  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	6	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	252	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*), Weiden (*Salix spec.*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) dominierter, lichter Auwaldstreifen. Junges Baumalter, Höhe ca. 10-15 m. Die Strauchschicht ist artenarm und spärlich ausgebildet. Die Krautschicht weist verschiedene standorttypische Arten wie Hänge-Segge (*Carex pendula*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) oder Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) auf. Es sind Beeinträchtigungen durch Ablagerungen von Gartenabfällen und die Nutzung als Lagerfläche für Brennholz im Bereich des Gewässerrandstreifens gegeben.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Artenarme, aber standorttypische Baum- und Strauchschicht
<b>Habitatstruktur</b>	C	Junger, homogener Baumbestand, einzeilig und licht ausgebildet, kein Totholz vorhanden, spärlich ausgebildete Strauchschicht
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinträchtigungen durch Ablagerungen von Gartenabfällen (Baum- und Grasschnitt), Lagerung von Brennholz
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der mäßig ausgeprägten Habitatstrukturen sowie der vorhandenen Beeinträchtigungen Bewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (99.998%)

**TK-Blatt** 7713 (99.998%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex brizoides</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein
<i>Circaea lutetiana</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein
<i>Dryopteris filix-mas</i>			nein
<i>Filipendula ulmaria</i>			nein
<i>Impatiens glandulifera</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Auwaldstreifen am Kirnbach westlich der K5139 -  
27813341300019

18.10.2018

---

Phalaris arundinacea	nein
Rubus idaeus	nein
Salix rubens	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Auwaldstreifen am Schweizerlochbach südlich der Straße „Graben“ - 27813341300021

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300021  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Schweizerlochbach südlich der Straße „Graben“  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	7	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	2213	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Weiden (*Salix spec.*) dominierter, lückenhafter Auwaldstreifen. Junges Baumalter, lückiger und zum Teil nur einseitiger Bestand. Strauchschicht nach Westen hin artenarm und vor allem von Hartriegel (*Cornus sanguinea*) geprägt, nach Osten hin artenreicher und dichter ausgebildet. Die Krautschicht ist im Bereich der Böschung mit hoher Deckung, direkt am Gewässer sind einige offene Bodenstellen vorhanden. An der Böschungsoberkante schließt ein Abstandstreifen der Straße mit Wiesen- und Ruderalvegetation an.  
 Der Graben selbst ist tief eingeschnitten mit einer steilen Böschung und weist ein sandig-kiesiges Substrat mit einigen Blöcken auf.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Weitgehend lebensraumtypische aber artenarme Baumschicht, typische Strauchschicht, in Krautschicht teils Einfluss von Störungszeigern durch die angrenzende Straße / durch nitrophile Arten
<b>Habitatstruktur</b>	C	Vor allem junges Baumalter, im Osten ältere Exemplare von Berg-Ahorn, lückiger Baumbestand
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der mäßig ausgeprägten Habitatstrukturen Gesamtbewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Calystegia sepium</i>			nein
<i>Circaea lutetiana</i>			nein
<i>Cornus sanguinea</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein
<i>Crataegus spec.</i>			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Auwaldstreifen am Schweizerlochbach südlich der Straße**  
**„Graben“ - 27813341300021**

18.10.2018

---

Dryopteris filix-mas	nein
Erigeron annuus	nein
Eupatorium cannabinum	nein
Heracleum sphondylium	nein
Impatiens glandulifera	nein
Lonicera xylosteum	nein
Parthenocissus quinquefolia	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix caprea	nein
Salix rubens	nein
Sambucus nigra	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

**7813341 - Auwaldstreifen am Brettenbach bei Säglplatz - 27813341300022**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300022  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Brettenbach bei Säglplatz  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	8
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	1648
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Weiden (*Salix spec.*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs. Die Bäume stehen teils lückig, teils nur auf einer Gewässerseite. Der Baumbestand weist ein junges bis mittleres Alter auf, die Bäume sind teilweise mehrstämmig/ auf den Stock gesetzt. Durch den hohen Anteil an Hasel (*Corylus avellana*) in der Baumschicht befindet sich der Bestand an der Grenze zur Erfassungseinheit, aber es ist ein ausreichender Anteil an Erlen und Weiden vorhanden. Der Brettenbach selbst ist in diesem Abschnitt bis zu 3 m breit und weist ein sandig-kiesiges Substrat mit einigen Blöcken auf. Beeinträchtigungen des Erhaltungszustand ergeben sich ein Auftreten der invasiven Art Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) und den Befall des Baumbestands durch die Krankheit Eschentriebsterben.

## Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Hoher Anteil an Hasel, daneben jedoch weitere standorttypische Arten in ausreichendem Deckungsgrad
<b>Habitatstruktur</b>	C	Bäume teils nur auf einer Gewässerseite und lückig ausgebildet Gewässer wird umgeleitet, fällt danach trocken
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinträchtigungen durch Gewässerumleitung, Vorkommen des Staudenknöterichs, Beeinträchtigung durch Eschentriebsterben ohne Bewertung aufgrund der länderübergreifenden Problematik
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund der Dominanz der Hasel in der Baumschicht, der mäßig ausgeprägten Habitatstrukturen sowie von Vorkommen neophytischer Arten Gesamtbewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Acer platanoides			nein
Acer pseudoplatanus			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Auwaldstreifen am Brettenbach bei Säglplatz - 27813341300022

18.10.2018

---

<i>Alnus glutinosa</i>	nein
<i>Angelica sylvestris</i>	nein
<i>Carpinus betulus</i>	nein
<i>Cornus sanguinea</i>	nein
<i>Corylus avellana</i>	nein
<i>Dryopteris filix-mas</i>	nein
<i>Fallopia japonica</i>	nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	nein
<i>Geum urbanum</i>	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	nein
<i>Impatiens glandulifera</i>	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>	nein
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	nein
<i>Salix caprea</i>	nein
<i>Salix viminalis</i>	nein
<i>Sambucus nigra</i>	nein
<i>Urtica dioica</i>	nein
<i>Viburnum opulus</i>	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

**7813341 - Auwaldstreifen am Brettenbach bei Vorhof - 27813341300023**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300023  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Brettenbach bei Vorhof  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	9
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	3284
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs mit unterschiedlichem Bestandsalter, teils älteren Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*). Heterogener Bestand, teils lückenhaft, teils Bestand mit dichter Strauchschicht. Der Brettenbach führt in diesem Abschnitt wenig Wasser. Beeinträchtigungen des Bestands ergeben sich in untergeordnetem Maß durch das Aufkommen der invasiven Art Robinie (*Robinia pseudoacacia*), welche bisher nur mit wenigen Exemplaren auftritt, vor allem aber durch die lebensraumabbauende Art Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*), welche bereits Dominanzbestände ausbildet. Eine weitere Beeinträchtigung ist durch das Auftreten des Eschentriebsterbens im Bestand gegeben.

## Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Weitestgehend lebensraumtypisches Artenspektrum in Baum- und Strauchschicht
<b>Habitatstruktur</b>	B	Heterogene Vegetationsstruktur, unterschiedliches Bestandsalter, teilweise Erlen und Eschen hohen Alters, jedoch keine Totholzbäume
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinträchtigungen durch Robinie (bisher wenig), Dominanzbeständen von Springkraut, insgesamt Beeinträchtigung durch aufkommende Neophyten in mittlerem Umfang Eschentriebsterben ohne Berücksichtigung als Beeinträchtigung, da länderübergreifende Problematik
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Insgesamt hinsichtlich Arteninventar und Vegetationsstruktur weitgehend lebensraumtypisch ausgebildeten Bestands, Bewertung mit B

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Angelica sylvestris</i>			nein
<i>Circaea lutetiana</i>			nein
<i>Cornus sanguinea</i>			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Auwaldstreifen am Brettenbach bei Vorhof - 27813341300023

18.10.2018

---

Corylus avellana	nein
Dryopteris filix-mas	nein
Fallopia japonica	nein
Fraxinus excelsior	nein
Geum urbanum	nein
Glechoma hederacea	nein
Hedera helix	nein
Impatiens glandulifera	nein
Petasites hybridus	nein
Poa trivialis	nein
Robinia pseudoacacia	nein
Salix rubens	nein
Salix viminalis	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Auwaldstreifen am Brettenbach bei Brettenbach - 27813341300024

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300024  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Brettenbach bei Brettenbach  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	10	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	1827	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	08.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Aus zwei Teilflächen bestehender Auwaldstreifen aus Erlen (*Alnus glutinosa*), Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Weiden (*Salix spec.*), beidseitig mit dichtem Unterwuchs ausgebildet. Die Bäume stehen in größerem Abstand zueinander. Der Bestand weist in der westlichen Teilfläche ein junges bis mittleres Alter auf (10-15 m), in der östlichen Teilfläche sind auch Bäume mit höherem Bestandsalter vorhanden. Eine Nutzung des Bestands ist durch Stockausschlag an Weiden zu erkennen.  
 Im Gewässerbett ist neben kiesig-sandigem auch blockreiches Substrat vorhanden, die Gewässerbreite beträgt in diesem Abschnitt ca. 2-3 m Breite.  
 Beeinträchtigungen des Bestands ergeben sich durch mittlere Vorkommen invasiver und ggf. den Lebensraum abbauender Arten (Robinie, Drüsiges Springkraut).

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Weitgehend lebensraumtypisches Artenspektrum in Baumschicht, Strauchschicht auch mit untypischen Arten
<b>Habitatstruktur</b>	C	unterschiedliches Bestandsalter, teils mit Stockausschlag, Abschnitte mit dichter Strauchschicht, Bäume teils in großem Abstand zueinander
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinträchtigung durch Vorkommen von Springkraut, Weg dicht entlang des Gehölzstreifens verlaufend
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Aufgrund des lückenhaft ausgebildeten Baumbestands überwiegend jungen bis mittleren Alters und der Beeinträchtigung des Vorkommens untypischer oder invasiver Arten insgesamt abweichend Gesamtbewertung mit C.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein
<i>Carpinus betulus</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Auwaldstreifen am Brettenbach bei Brettenbach -  
27813341300024

18.10.2018

---

Cornus sanguinea	nein
Corylus avellana	nein
Fallopia japonica	nein
Fraxinus excelsior	nein
Heracleum sphondylium	nein
Impatiens glandulifera	nein
Lamium maculatum	nein
Lonicera xylosteum	nein
Poa trivialis	nein
Prunus spinosa	nein
Quercus robur	nein
Robinia pseudoacacia	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix spec.	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach beim Dobelweg - 27813341300025

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300025  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Reichenbach beim Dobelweg  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	11	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	737	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	10.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter, einzeliger Auwaldstreifen entlang des Reichenbachs, der als geschlossener Bestand mit dichter Strauchschicht ausgebildet ist. Die Strauchschicht wird von Hasel (*Corylus avellana*) mit Stockausschlag dominiert. Die Erlen weisen zum Teil ehemalige Stocknutzung auf und ein mittleres bis hohes Bestandsalter auf. Es ist jedoch kein Totholz vorhanden. Die Artenzusammensetzung ist als eher artenarm aber standorttypisch zu bezeichnen. Der Reichenbach ist in diesem Abschnitt ca. 2 m breit, rasch fließend und naturnah ausgebildet. Die Böschungen sind teils steil und unbefestigt, die Gewässersohle weist steinig bis blockreiches Substrat auf.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Lebensraumtypisches Artenspektrum in Baum- und Strauchschicht, aber vergleichsweise artenarm
<b>Habitatstruktur</b>	B	Recht homogener, geschlossener Bestand, teils mit Stockausschlag, Abschnitte mit dichter Strauchschicht, hohes Baumalter, aber kein Totholz vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Abwertung durch das Fehlen von Totholzbäumen und durch mäßigen Artenreichtum, aufgrund der ansonsten charakteristischen Artenzusammensetzung Gesamtbewertung mit B

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein
<i>Filipendula ulmaria</i>			nein
<i>Fraxinus excelsior</i>			nein
<i>Geum urbanum</i>			nein
<i>Glechoma hederacea</i>			nein
<i>Hedera helix</i>			nein
<i>Knautia dipsacifolia</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach beim Dobelweg -  
27813341300025

18.10.2018

---

Prunus spec.	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix caprea	nein

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach unterhalb der  
Schillingerbergstraße - 27813341300026**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300026  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Reichenbach unterhalb der Schillingerbergstraße  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	12		
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	7373		
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	10.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b>	0

**Beschreibung** Von Erlen, Eschen und Berg-Ahorn dominierter, einzeliger Auwaldstreifen entlang des Reichenbachs (2 Teilflächen). Der Baumbestand weist ein überwiegend mittleres Baumalter auf und ist insbesondere auf der südlichen Gewässerseite stellenweise nur lückenhaft ausgebildet. Die Strauchschicht wird von Hasel (*Corylus avellana*) dominiert und ist dicht ausgeprägt. In der Krautschicht ist eine Dominanz der Brombeere festzustellen, darüber hinaus gibt es einige offene Bodenstellen. Daneben gibt es Dominanzbestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*), die zu Beeinträchtigungen der Krautschicht führen. Der Reichenbach ist in diesem Abschnitt ca. 1-3 m breit, rasch fließend und naturnah ausgebildet. Die Gewässersohle weist steiniges bis blockreiches Substrat auf.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Weitgehend lebensraumtypisches Artenspektrum in Baum- und Strauchschicht, aber vergleichsweise artenarm
<b>Habitatstruktur</b>	C	Auf der südlichen Seite etwas jüngerer, lückigerer Bestand, teils mit Stocknutzung Abgesehen von Kronentotholz der Eschen keine Totholzbäume vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Dominanzbestände von <i>Impatiens glandulifera</i>
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Weitgehend charakteristische Artenzusammensetzung, die aber vergleichsweise artenarm ist. Aufgrund der stellenweise nur sehr lückenhaften bzw. nur einseitigen Ausprägung des Bestands abweichend Gesamtbewertung mit C.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Betula pendula			nein
Carpinus betulus			nein
Circaea lutetiana			nein

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach unterhalb der**  
**Schillingerbergstraße - 27813341300026**

18.10.2018

---

Cornus sanguinea	nein
Corylus avellana	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Geum urbanum	nein
Glechoma hederacea	nein
Hedera helix	nein
Impatiens glandulifera	nein
Rosa canina	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix aurita	nein
Salix rubens	nein
Sambucus nigra	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

**7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach bei Dörner - 27813341300027**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300027  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Reichenbach bei Dörner  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	13	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m²)</b>	5041	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	10.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter, einzeliger Auwaldstreifen entlang des Reichenbachs (2 Teilflächen). Der Baumbestand weist eine gemischte Altersstruktur auf, ist jedoch insbesondere in der westlichen Teilfläche zum Teil lückig oder nur auf einer Gewässerseite durchgehend ausgebildet.  
 Die Strauchschicht wird von Hasel (*Corylus avellana*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) dominiert, ist dicht ausgeprägt und weist eine Stocknutzung auf.  
 Der Reichenbach ist in diesem Abschnitt ca. 1-2 m breit, rasch fließend, zum Teil tief eingeschnitten und naturnah ausgebildet. Die Gewässersohle weist steinig bis blockreiches Substrat auf.  
 Eine Beeinträchtigung des Bestands ergibt sich durch die direkt an den Gehölzstreifen angrenzende Beweidung.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	Lebensraumtypisches Artenspektrum in Baum- und Strauchschicht, aber vergleichsweise artenarm
<b>Habitatstruktur</b>	C	Westliche Teilfläche mit Lücken und jünger, östliche Teilfläche dichter mit älterem Baumbestand und höherem Anteil von Erlen
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Dicht an den Gewässerrandstreifen grenzend befinden sich Weidezäune und kleine Bestallungen
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der mäßig ausgeprägten Habitatstrukturen Gesamtbewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex brizoides</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein
<i>Dryopteris filix-mas</i>			nein
<i>Filipendula ulmaria</i>			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach bei Dörner - 27813341300027

18.10.2018

---

Fraxinus excelsior	nein
Glechoma hederacea	nein
Impatiens glandulifera	nein
Lamium galeobdolon	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba	nein
Salix spec.	nein
Sambucus nigra	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach südwestlich Schillingerberg - 27813341300028

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300028  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Reichenbach südwestlich Schillingerberg  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	14	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	1036	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	10.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*), Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Hainbuchen (*Carpinus betulus*) dominierter, einzeiliger Auwaldstreifen entlang des Reichenbachs. Der Baumbestand weist ein überwiegend mittleres bis hohes Bestandsalter auf. In der Strauchschicht befinden sich jedoch auch Erlen mit Stocknutzung. Die Krautschicht weist Beeinträchtigungen durch Dominanzbestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) auf und besitzt viele offene und mit Moos bewachsene Stellen. Der Reichenbach ist in diesem Abschnitt ca. 1-2 m breit, rasch fließend, tief eingeschnitten und naturnah ausgebildet. Die Gewässersohle weist sandiges, kiesiges bis blockreiches Substrat auf.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Hoher Anteil an Hainbuche, vergleichsweise artenarm
<b>Habitatstruktur</b>	B	Unterschiedliche Altersstruktur
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Dominanzbestände von Springkraut vorhanden
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Überwiegend charakteristische Artenzusammensetzung und Habitatstrukturen vorhanden. Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums in Baum- und Strauchschicht und der besonderen Gewichtung des Arteninventars jedoch abweichende Gesamtbewertung mit C.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Carpinus betulus			nein
Corylus avellana			nein
Dryopteris filix-mas			nein
Fraxinus excelsior			nein
Geranium robertianum			nein
Geum urbanum			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach südwestlich Schillingerberg -  
27813341300028

18.10.2018

---

Glechoma hederacea	nein
Impatiens glandulifera	nein
Lamium galeobdolon	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach südlich des Schillingerbergs - 27813341300029

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300029  
**Erfassungseinheit Name** Auwaldstreifen am Reichenbach südlich des Schillingerbergs  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	15	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	316	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	10.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Erlen (*Alnus glutinosa*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Reichenbachs (2 Teilflächen, durch Forstweg getrennt). Der Baumbestand weist ein hohes Bestandsalter mit fehlender Verjüngung auf. In der westlichen Teilfläche sind durch Weidenutzung die Strauch- und Krautschicht nur spärlich ausgebildet.  
 Der Reichenbach weist in diesem Abschnitt ein starkes Gefälle sowie ein blockreiches Substrat in der Gewässersohle auf.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Artenarmes, aber typisches Artenspektrum in Baumschicht
<b>Habitatstruktur</b>	C	Einheitliche Altersstruktur, Verjüngung fehlt weitgehend, kein Totholz vorhanden, Kraut- und Strauchschicht spärlich ausgebildet
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Kleinflächige Beeinträchtigungen der Kraut- und Strauchschicht durch Beweidung in westlicher Teilfläche
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der mäßig ausgeprägten Vegetationsstruktur Bewertung mit C.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (99.999%)

**TK-Blatt** 7813 (99.999%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Carpinus betulus			nein
Corylus avellana			nein
Fraxinus excelsior			nein
Geum urbanum			nein
Glechoma hederacea			nein
Hedera helix			nein
Impatiens glandulifera			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Auwaldstreifen am Reichenbach südlich des Schillingerbergs -  
27813341300029

18.10.2018

---

Mycelis muralis	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Sambucus nigra	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Brettenbach bei Sexau - 27813341300030

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300030  
**Erfassungseinheit Name** Brettenbach bei Sexau  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	16	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	5663	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Erlen (*Alnus glutinosa*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs (2 Teilflächen). Der Baumbestand weist verschiedene Altersstufen und Bestandsverjüngung auf und ist weitgehend lebensraumtypisch. Die Strauchschicht ist durch das Vorkommen von Weiden (*Salix spec.*) und Hartriegel (*Cornus sanguinea*) geprägt. Der Gehölzbestand weist lückenhafte Abschnitte auf. Es sind einzelne Totholzbäume vorhanden.  
 Beeinträchtigungen sind durch Auftreten von Dominanzbeständen des Japanischen Staudenknöterichs (*Fallopia japonica*) und Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) vorhanden.  
 Der Brettenbach weist in diesem Abschnitt Breiten von ca. 4-5 m auf. In der Gewässersohle ist ein sandig bis kiesiges, teils blockreiches Substrat vorhanden. Der Böschungsfuß ist an einigen Stellen durch größere Felsblöcke befestigt. Ansonsten ist das Gewässer überwiegend als naturnah zu beschreiben.

### Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	B	Recht typisches, artenreiches Spektrum, homogener Bestand
<b>Habitatstruktur</b>	B	Gemischte Altersstruktur, Verjüngung und Totholz vorhanden, Gehölzbestand zum Teil lückenhaft
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Noch begrenzte Vorkommen von Staudenknöterich und Springkraut
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Abwertungen ergeben sich insbesondere durch eine teils lückenhafte Ausprägung der Habitatstruktur. Aufgrund der ansonsten charakteristischen Artenzusammensetzung und Altersstruktur insgesamt Bewertung mit B.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum**      153 Mittlerer Schwarzwald (88.129%)  
                          202 Freiburger Bucht (11.871%)

**TK-Blatt**      7813 (69.088%)  
                          7913 (30.912%)

**Nutzungen**      - -

**Beeinträchtigungen**      - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer campestre</i>			nein
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Agrostis stolonifera</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Brettenbach bei Sexau - 27813341300030

18.10.2018

---

Bromus hordeaceus	nein
Carpinus betulus	nein
Cornus sanguinea	nein
Corylus avellana	nein
Dryopteris filix-mas	nein
Fraxinus excelsior	nein
Geum urbanum	nein
Glechoma hederacea	nein
Impatiens glandulifera	nein
Lolium perenne	nein
Phalaris arundinacea	nein
Prunus spinosa	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba	nein
Salix rubens	nein
Salix viminalis	nein
Sambucus nigra	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Brettenbach zwischen Sexau und Allmendswinkel -**  
**27813341300031**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300031  
**Erfassungseinheit Name** Brettenbach zwischen Sexau und Allmendswinkel  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	17	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	7013	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs. Der Baumbestand weist verschiedene Altersstufen und Bestandsverjüngung auf und ist weitgehend lebensraumtypisch ausgebildet. Eine Beeinträchtigung ergibt sich durch Vorkommen von Hybrid-Pappeln und Ross-Kastanie in der Baumschicht. Die Strauchschicht ist durch das Vorkommen von Weiden (*Salix spec.*) und Hartriegel (*Cornus sanguinea*) geprägt und überwiegend dicht geschlossen. Es ist ein geringer Anteil an Totholz vorhanden. Beeinträchtigungen sind durch Auftreten von Dominanzbeständen des Japanischen Staudenknöterichs (*Fallopia japonica*) und Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) vorhanden. Der Brettenbach weist in diesem Abschnitt Breiten von ca. 4-5 m auf. In der Gewässersohle ist ein sandig bis kiesiges Substratmaterial vorhanden. Die Böschungen sind steil, unbefestigt und zum Teil mit kleineren Prall- und Gleituffern.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Überwiegend typisches, artenreiches Spektrum, Beeinträchtigung durch Ross-Kastanie und Hybrid-Pappel
<b>Habitatstruktur</b>	B	Gemischte Altersstruktur, Verjüngung und Totholz vorhanden, weniger lückenhafter Bestand als in angrenzender EE Nr. 27813341300031
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Noch begrenzte Vorkommen von Staudenknöterich und Springkraut, (einzelne Robinien)
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Insgesamt weitgehend charakteristische Artenzusammensetzung und gut ausgeprägte Vegetations- und Altersstruktur. Beeinträchtigungen ergeben sich insbesondere durch Vorkommen einzelner standortuntypischer bzw. invasiver Arten.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Acer campestre</i>			nein
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Aesculus hippocastanum</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Brettenbach zwischen Sexau und Allmendswinkel -  
27813341300031

18.10.2018

---

Brachypodium pinnatum	nein
Carex pendula	nein
Carpinus betulus	nein
Cornus sanguinea	nein
Euonymus europaeus	nein
Fraxinus excelsior	nein
Geum urbanum	nein
Impatiens glandulifera	nein
Phragmites australis	nein
Populus canadensis	nein
Prunus spec.	nein
Quercus robur	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix rubens	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Brettenbach zwischen Sexau und Allenwinkel - 27813341300032

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300032  
**Erfassungseinheit Name** Brettenbach zwischen Sexau und Allenwinkel  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	18	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	1358	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs. Der Baumbestand weist verschiedene Altersstufen mit einem hohen Anteil an älteren Bäumen (geringer Totholzanteil) auf und ist weitgehend lebensraumtypisch ausgebildet. Es sind jedoch lückenhafte Abschnitte vorhanden. Beeinträchtigungen sind durch Auftreten von Dominanzbeständen des Japanischen Staudenknöterichs (*Fallopia japonica*) vorhanden.  
 Der Brettenbach weist in diesem Abschnitt eine Breiten von ca. 4 m auf und ist schnell fließend. In der Gewässersohle ist ein überwiegend kiesiges Substratmaterial vorhanden. Die Böschungen sind steil, der Böschungsfuß teils mit großen Felsblöcken befestigt. Daneben sind jedoch auch unbefestigte Uferbereiche mit kleineren Prall- und Gleitufeln vorhanden.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Überwiegend typisches, recht artenreiches Spektrum, Beeinträchtigung durch Vorkommen einzelner Hybrid-Pappeln
<b>Habitatstruktur</b>	C	Gemischte Altersstruktur, Verjüngung und Totholz vorhanden, jedoch lückenhaft ausgebildeter Bestand
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Dominanzbestände des Staudenknöterichs
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt recht artenreiches und typisches Arteninventar und gemischte Altersstruktur vorhanden, Beeinträchtigungen durch einzelne untypische, z.T. invasive Arten. Aufgrund der lückenhaften Ausbildung des Bestands insgesamt abweichende Gesamtbewertung mit C.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Brettenbach zwischen Sexau und Allenwinkel -  
27813341300032

18.10.2018

---

Fallopia japonica	nein
Fraxinus excelsior	nein
Impatiens glandulifera	nein
Lamium galeobdolon	nein
Phragmites australis	nein
Populus canadensis	nein
Prunus spec.	nein
Quercus robur	nein
Robinia pseudoacacia	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix fragilis	nein
Salix rubens	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Brettenbach bei Allenwinkel - 27813341300033

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300033  
**Erfassungseinheit Name** Brettenbach bei Allenwinkel  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	19	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	4	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	2105	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs (4 Teilflächen). Der Baumbestand weist ein überwiegend junges bis mittleres Baumalter auf und ist lebensraumtypisch, aber eher artenarm ausgebildet. Die Strauchschicht ist in diesem Abschnitt dicht ausgebildet. Es sind Beeinträchtigungen durch das Auftreten von Dominanzbeständen des Japanischen Staudenknöterichs (*Fallopia japonica*) vorhanden. Der Bestand ist zudem teils lückenhaft ausgebildet. Der Brettenbach weist in diesem Abschnitt eine Breiten von ca. 4 m auf. In der Gewässersohle ist ein sandig, kiesiges Substratmaterial vorhanden, die Böschungen sind recht steil.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Typisches, aber insbesondere in der Baumschicht recht artenarmes Spektrum
<b>Habitatstruktur</b>	C	Junges bis mittleres Bestandsalter, geringer Totholzanteil, Abwertung wg. lückenhafter Ausbildung
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Dominanzbestände des Staudenknöterichs
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Gehölzbestand mit lebensraumtypischem Artenspektrum vorhanden, insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der z.T. lückigen Ausbildung des Gehölzstreifens Bewertung mit C.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana			nein
Fallopia japonica			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Humulus lupulus			nein
Impatiens glandulifera			nein
Phalaris arundinacea			nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Brettenbach bei Allenwinkel - 27813341300033

18.10.2018

---

Prunus avium	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix caprea	nein
Salix cinerea	nein
Salix spec.	nein
Salix viminalis	nein
Urtica dioica	nein
Valeriana officinalis	nein
Viburnum opulus	nein

---

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Brettenbach zwischen Allenwinkel und Metzgermatten -**  
**27813341300034**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300034  
**Erfassungseinheit Name** Brettenbach zwischen Allenwinkel und Metzgermatten  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	20	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	629	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) auf einer Gewässerseite ausgebildeter, hoher Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs. Entlang des Ackers auf der nördlichen Seite ist keine Baumschicht vorhanden. Der Baumbestand ist weitgehend geschlossen mit einigen mehrstämmigen Erlen und weist ein überwiegend hohes Baumalter auf, die Baumschicht ist jedoch artenarm ausgebildet. Die Strauchschicht wird von Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) dominiert. Die Krautschicht ist spärlich ausgebildet, stattdessen sind einige offene Uferbereiche vorhanden.  
Der Brettenbach weist in diesem Abschnitt eine Breiten von ca. 3-4 m auf und ist schnell fließend. In der Gewässersohle ist ein kiesiges Substratmaterial vorhanden, die Böschungen sind recht steil.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Typisches, aber artenarmes Artenspektrum
<b>Habitatstruktur</b>	C	Gehölzstreifen nur auf einer Uferseite, recht dicht, aber homogene Altersstruktur
<b>Beeinträchtigung</b>	A	-
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der mäßigen Ausprägung der Habitatstrukturen (Gehölzstreifen nur auf einer Uferseite vorhanden) Bewertung mit C.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Cornus sanguinea</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein
<i>Euonymus europaeus</i>			nein
<i>Glechoma hederacea</i>			nein
<i>Humulus lupulus</i>			nein
<i>Lamium galeobdolon</i>			nein
<i>Prunus spec.</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Brettenbach zwischen Allenwinkel und Metzgermatten -  
27813341300034

18.10.2018

---

Rosa canina	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Brettenbach bei Metzgermatten - 27813341300035

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300035  
**Erfassungseinheit Name** Brettenbach bei Metzgermatten  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	21	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	4	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	3427	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs (4 Teilflächen). Der Gehölzbestand ist durchgängig geschlossen ausgebildet, wobei auf der Südseite ein höherer Anteil an Bäumen und auf der Nordseite ein höherer Strauchanteil vorhanden ist. Insgesamt ist der Gehölzbestand überwiegend lebensraumtypisch und artenreich ausgebildet, die Altersstruktur ist gemischt, zudem ist etwas Totholz vorhanden. Die Strauchschicht ist vor allem durch das Vorkommen von Hartriegel (*Cornus sanguinea*) geprägt. In der Krautschicht sind einige Ruderalarten und Ackerunkräuter zu finden.  
 Der Brettenbach ist in diesem Bereich langsam fließend und weist ein sandiges Gewässersubstrat auf. Die Böschungen sind steil und am Fuß mit größeren Felsblöcken befestigt.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Weitgehend lebensraumtypischer und artenreicher Gehölzbestand
<b>Habitatstruktur</b>	B	Dichter, durchgängiger Bestand mit unterschiedlicher Altersstruktur, auf der Südseite etwas höherer Baumanteil, etwas Totholz vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinflussung/ Beeinträchtigung durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung: Ackerunkräuter und Ruderalarten im Gewässerrandstreifen Beeinträchtigung durch Uferbefestigung
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Arten- und struktureicher Bestand mit überwiegend lebensraumtypischen Arteninventar und gemischter Altersstruktur, Beeinträchtigungen u.a. durch Befestigung des Böschungsfußes und Beeinflussung der Krautschicht durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung, insgesamt Bewertung mit B

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Acer campestre</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			nein
<i>Calystegia sepium</i>			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Brettenbach bei Metzgermatten - 27813341300035

18.10.2018

---

Carpinus betulus	nein
Cornus sanguinea	nein
Corylus avellana	nein
Crataegus monogyna	nein
Fraxinus excelsior	nein
Galeopsis tetrahit	nein
Galium aparine	nein
Geum urbanum	nein
Glechoma hederacea	nein
Humulus lupulus	nein
Juncus effusus	nein
Lamium galeobdolon	nein
Lythrum salicaria	nein
Populus tremula	nein
Prunus avium	nein
Prunus spinosa	nein
Quercus robur	nein
Rosa canina	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba	nein
Salix fragilis	nein
Salix viminalis	nein
Sambucus nigra	nein
Viburnum opulus	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Brettenbach beim Dachsrain - 27813341300036

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300036  
**Erfassungseinheit Name** Brettenbach beim Dachsrain  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	22	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	5273	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter, galerieartiger Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs. Im Gehölzbestand sind einige alte und hohe Bäume vorhanden. Die Strauchschicht ist dicht ausgeprägt, artenreich und weitgehend lebensraumtypisch. Die Krautschicht wird von Brombeere dominiert. Der Brettenbach ist in diesem Abschnitt bis zu 4-6 m breit und langsam fließend mit wenigen turbulenten Stellen. Die Böschung ist steil mit vielen offenen Stellen, Prall- und Gleitufern und Abbruchkanten.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Weitgehend lebensraumtypischer und artenreicher Gehölzbestand
<b>Habitatstruktur</b>	B	Dichter, überwiegend älterer Galeriewald, etwas Verjüngung vorhanden, offen gespülte Wurzelteller
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Lediglich schmaler Gewässerrandstreifen, landwirtschaftliche Nutzung dicht angrenzend
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Weitgehend lebensraumtypischer und artenreicher Gehölzbestand aus überwiegend Bäumen hohen Alters und dichter Strauchschicht. Abwertung durch dicht angrenzende landwirtschaftliche Nutzung

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum**      153 Mittlerer Schwarzwald (69.378%)  
                          202 Freiburger Bucht (30.622%)

**TK-Blatt**      7813 (100%)

**Nutzungen**      - -

**Beeinträchtigungen**      - -      **Grad**      -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Carex pendula			nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana			nein
Dryopteris filix-mas			nein
Euonymus europaeus			nein
Filipendula ulmaria			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Brettenbach beim Dachsrain - 27813341300036

18.10.2018

---

Fraxinus excelsior	nein
Geum urbanum	nein
Hedera helix	nein
Humulus lupulus	nein
Impatiens glandulifera	nein
Ligustrum vulgare	nein
Prunus spinosa	nein
Quercus robur	nein
Rosa canina	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba	nein
Salix caprea	nein
Salix viminalis	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Krumbach beim Unteren Horn - 27813341300037

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300037  
**Erfassungseinheit Name** Krumbach beim Unteren Horn  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	23	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	6298	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.08.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Krumbachs. Im Gehölzbestand sind einige alte und hohe Bäume vorhanden. Daneben sind jedoch auch jüngere Bäume bzw. Stocknutzung zu finden. Die Strauchschicht ist dicht ausgeprägt und wird vor allem von Haselsträuchern (Stocknutzung) gebildet. Die Krautschicht wird von nitrophilen Arten dominiert. Beeinträchtigend wirken Dominanzbestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) sowie Ablagerungen von Gartenabfällen. Der Krumbach ist ein tief eingeschnittener Bach mit 1-2 m Breite. An der Böschung sind einige offene Bereiche vorhanden.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Weitgehend lebensraumtypischer und artenreicher Gehölzbestand
<b>Habitatstruktur</b>	B	Dichter Gehölzbestand, viele ältere Bäume, auch Verjüngung (insbesondere Hasel) vorhanden, Totholz vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	C	Dominanz von Springkraut, Gartenabfälle (Baum-/Strauchschnitt)
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Weitgehend typisches Artenspektrum in Baum- und Strauchschicht sowie gut ausgeprägte Vegetationsstruktur, Beeinträchtigung durch Dominanzbestände des Springkrauts und Ablagerungen von Gartenabfällen, Gesamtbewertung mit B.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Calystegia sepium			nein
Carpinus betulus			nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana			nein
Fraxinus excelsior			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Krumbach beim Unteren Horn - 27813341300037

18.10.2018

---

Galeopsis tetrahit	nein
Glechoma hederacea	nein
Hedera helix	nein
Impatiens glandulifera	nein
Juglans regia	nein
Lythrum salicaria	nein
Prunus domestica var. syriaca	nein
Quercus robur	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba	nein
Sambucus nigra	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Brettenbach östlich der Hochburg - 27813341300038

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300038  
**Erfassungseinheit Name** Brettenbach östlich der Hochburg  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	24
<b>Teilflächenanzahl:</b>	3	<b>Fläche (m²)</b>	17485
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	11.08.2016 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter, hoher Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs. Die Baumschicht ist homogen ausgebildet, weist viele ältere Bäume und wenig Lücken auf. Daneben ist ein geringer Anteil an Verjüngung und Totholzbäumen vorhanden. Beeinträchtigend wirken einzelne untypische Arten wie Hybridpappel (*Populus x canadensis*). Die Strauchschicht ist nur stellenweise vorhanden, aber insgesamt recht artenreich ausgebildet. In der Krautschicht finden sich einige nitrophile Arten und Neophyten (z.B. Dominanzbestände von Japanischem Staudenknöterich). Der Brettenbach ist in diesem Abschnitt ca. 4-8 m breit, tief und recht flachen Böschungsbereichen. Das Substrat der Gewässersohle ist sandig, kiesig und teils blockreich.

## Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Weitgehend lebensraumtypischer und artenreicher Gehölzbestand
<b>Habitatstruktur</b>	B	Dichter Baumbestand, viele ältere Bäume, teils mehrstämmige Erlen, auch Verjüngung sowie Totholz vorhanden, homogener Baumbestand, Strauchschicht nur lückig vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Dominanzbestände von Staudenknöterich
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Insgesamt aufgrund des Artenreichtums, der weitgehend typischen Artenzusammensetzung und dem Vorhandensein verschiedener Altersstufen Bewertung mit B. Beeinträchtigend wirken einzelne nicht standortheimische Arten in der Baumschicht, eine lückenhaft ausgebildete Strauchschicht sowie Dominanzbestände des Staudenknöterichs in der Krautschicht.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Acer campestre</i>			nein
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			nein
<i>Carpinus betulus</i>			nein
<i>Cornus sanguinea</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Brettenbach östlich der Hochburg - 27813341300038

18.10.2018

---

Dryopteris filix-mas	nein
Euonymus europaeus	nein
Fallopia japonica	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Glechoma hederacea	nein
Hedera helix	nein
Heracleum sphondylium	nein
Impatiens glandulifera	nein
Juglans regia	nein
Phalaris arundinacea	nein
Populus canadensis	nein
Prunus domestica subsp. syriaca	nein
Prunus spec.	nein
Quercus robur	nein
Quercus rubra	nein
Robinia pseudoacacia	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba	nein
Salix caprea	nein
Salix fragilis	nein
Salix viminalis	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Brettenbach zwischen Hornwald und Sexau - 27813341300039

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300039  
**Erfassungseinheit Name** Brettenbach zwischen Hornwald und Sexau  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

**Interne Nr.** - **Feld Nr.** 25  
**Teilflächenanzahl:** 3 **Fläche (m<sup>2</sup>)** 9397  
**Kartierer** Post, Christine **Erfassungsdatum** 11.08.2016 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Brettenbachs. Die Baum- und Strauchschicht sind sehr lückenhaft ausgebildet. Die Baumschicht weist verschiedene Altersstufen auf, ist artenreich und zu großen Teilen lebensraumtypisch. Es ist ein geringer Anteil an Totholzbäumen vorhanden. In der Krautschicht finden sich einige nitrophile Arten und Neophyten (z.B. Dominanzbestände von Drüsigem Springkraut). Der Brettenbach ist in diesem Abschnitt ca. 4 m breit und weist überwiegend sandiges und kiesiges Substrat auf. Der Böschungsfuß ist zum Teil mit größeren Steinblöcken befestigt, teils gibt es steile Böschungen mit Prall- und Gleitufern. Teile des Gewässerrandstreifens werden bis direkt an das Gewässer heran mit Schafen beweidet, was u.a. zu einer Beeinträchtigung der Krautschicht führt.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	B	Weitgehend lebensraumtypischer Gehölzbestand
<b>Habitatstruktur</b>	C	Baumbestand mit Lücken, Strauchschicht kaum ausgebildet, verschiedene Altersstufen und etwas Totholz vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	C	Schafbeweidung im Gewässerrandstreifen, Dominanzbestände von Drüsigem Springkraut, Abfälle in südlicher Teilfläche
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Artenreicher Gehölzbestand, aber nur lückenhaft ausgebildet, zusätzliche Beeinträchtigungen durch Beweidung im Bereich des Gewässerrandstreifens und durch Dominanzbestände des Springkrauts.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer campestre</i>			nein
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Aesculus hippocastanum</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Brettenbach zwischen Hornwald und Sexau - 27813341300039

18.10.2018

---

Corylus avellana	nein
Dryopteris filix-mas	nein
Fallopia japonica	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Geum urbanum	nein
Impatiens glandulifera	nein
Juglans regia	nein
Quercus robur	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix alba	nein
Salix caprea	nein
Salix fragilis	nein
Salix viminalis	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Eberbächle östlich der Hochburg - 27813341300040

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300040  
**Erfassungseinheit Name** Eberbächle östlich der Hochburg  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

**Interne Nr.** - **Feld Nr.** 26  
**Teilflächenanzahl:** 1 **Fläche (m<sup>2</sup>)** 1941  
**Kartierer** Post, Christine **Erfassungsdatum** 12.09.2016 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Eberbächle. Die Baumschicht ist zum großen Teil nur auf der westlichen Böschungsseite vorhanden. Die Altersstruktur ist gemischt, Verjüngung (insbesondere mehrstämmige Erlen und Haseln) ist vorhanden. Der Anteil an Totholz ist gering. In der Krautschicht finden sich einige nitrophile Arten und Neophyten (Dominanzbestände von Drüsigem Springkraut).  
 Der Bach ist weitgehend naturnah ausgebildet, in diesem Abschnitt ca. 1 m breit, langsam fließend, ohne Ufer- oder Sohlbefestigung mit kleineren Prall- und Gleithängen und einem sandig-steinigem Sohlsubstrat.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	lebensraumtypischer Gehölzbestand, aber Baum- und Strauchschicht artenarm ausgebildet, nitrophile Arten in der Krautschicht
<b>Habitatstruktur</b>	C	Bäume meist nur einseitig vorhanden, verschiedene Altersstufen und etwas Totholz vorhanden, mehrstämmige Erlen und Hasel
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Dominanzbestände von Drüsigem Springkraut
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt artenarmer Bestand, Gehölzstreifen größtenteils nur einseitig vorhanden, aber in Baum- und Strauchschicht typisches Artenspektrum vorhanden, Krautschicht wird von neophytischen/nitrophilen Arten dominiert, Gesamtbewertung mit C

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein
<i>Cornus sanguinea</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein
<i>Filipendula ulmaria</i>			nein
<i>Fraxinus excelsior</i>			nein
<i>Glechoma hederacea</i>			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Eberbächle östlich der Hochburg - 27813341300040

18.10.2018

---

<i>Impatiens glandulifera</i>	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>	nein
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	nein
<i>Salix fragilis</i>	nein
<i>Urtica dioica</i>	nein
<i>Valeriana officinalis</i>	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Eberbächle östlich der L110 - 27813341300041

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300041  
**Erfassungseinheit Name** Eberbächle östlich der L110  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	27	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	2441	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	12.09.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Von Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter Auwaldstreifen entlang des Eberbächle. Die Baumschicht ist zum großen Teil nur einseitig vorhanden und lückig ausgebildet. Die Altersstruktur ist gemischt, Verjüngung (insbesondere mehrstämmige Erlen und Haseln) ist vorhanden. Der Anteil an Totholz ist gering. In der Krautschicht finden sich neben charakteristischen Arten wie Hänge-Segge (*Carex pendula*) oder Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) einige nitrophile Arten und Neophyten, es sind jedoch noch keine Dominanzbestände des Drüsigen Springkrauts vorhanden.  
 Der Bach ist weitgehend naturnah ausgebildet, in diesem Abschnitt ca. 1 m breit, bis zu 1 m eingetieft, langsam fließend, ohne Ufer- oder Sohlbefestigung und einem sandig-steinigem Sohlsubstrat.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	lebensraumtypischer Gehölzbestand, aber Baum- und Strauchschicht artenarm ausgebildet
<b>Habitatstruktur</b>	C	Baumbestand meist einseitig vorhanden und lückig ausgebildet, verschiedene Altersstufen und etwas Totholz vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Allgemeines Problem des Eschentriebsterbens (ohne Abwertung, da länderübergreifendes Problem), noch keine Dominanzbestände von Drüsigem Springkraut vorhanden
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt artenarmer Bestand, Gehölzstreifen größtenteils nur einseitig vorhanden, aber in Baum- und Strauchschicht typisches Artenspektrum vorhanden

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Betula pendula</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein
<i>Cornus sanguinea</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein
<i>Dryopteris filix-mas</i>			nein
<i>Filipendula ulmaria</i>			nein
<i>Fraxinus excelsior</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp  
7813341 - Eberbächle östlich der L110 - 27813341300041

18.10.2018

---

Geranium robertianum	nein
Glyceria fluitans	nein
Impatiens glandulifera	nein
Juncus effusus	nein
Peplis portula	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix fragilis	nein
Urtica dioica	nein
Valeriana officinalis	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Eberbächle östlich der L110 - 27813341300042

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300042  
**Erfassungseinheit Name** Eberbächle östlich der L110  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	28	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	1589	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	12.09.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Dichter, von Erlen (*Alnus glutinosa*) dominierter ausgebildeter Auwaldstreifen entlang des Eberbächle. Die Baumschicht ist beidseitig vorhanden, jedoch auf der nördlichen Böschungsseite lückiger ausgebildet. Es sind vor allem Bäume mit höherem Baumalter vorhanden, daneben gibt es jedoch auch Verjüngung insbesondere der Hasel. Der Anteil an Totholz ist gering. In der Krautschicht finden sich neben charakteristischen Arten wie Hänge-Segge (*Carex pendula*) oder Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) einige nitrophile Arten und Neophyten, es sind jedoch noch keine Dominanzbestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) vorhanden. Der Bach ist weitgehend naturnah ausgebildet, in diesem Abschnitt ca. 1-2 m breit, bis zu 1 m eingetieft, langsam fließend, ohne Ufer- oder Sohlbefestigung und einem sandig-steinigem-blockreichem Sohlsubstrat.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Weitgehend lebensraumtypischer Gehölzbestand, aber Baum- und Strauchschicht eher artenarm ausgebildet
<b>Habitatstruktur</b>	B	verschiedene Altersstufen und etwas Totholz vorhanden, Verjüngung vor allem von Hasel, Baumschicht beidseitig vorhanden, aber auf Nordseite lückiger, ansonsten auch in Strauchschicht dichter Bestand
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Allgemeines Problem des Eschentriebsterbens (keine Abwertung, da länderübergreifendes Problem), noch keine Dominanzbestände von Drüsigem Springkraut vorhanden
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Weitgehend lebensraumtypisches Artenspektrum, Strauchschicht eher artenarm ausgebildet, gut ausgeprägte Habitatstrukturen, Beeinträchtigungen durch Vorkommen neophytischer Arten, Gesamtbewertung mit B.

**Fläche außerhalb Gebiet** nein      **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - -      **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex brizoides</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Eberbächle östlich der L110 - 27813341300042

18.10.2018

---

Corylus avellana	nein
Dryopteris filix-mas	nein
Euonymus europaeus	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Geum urbanum	nein
Glechoma hederacea	nein
Hedera helix	nein
Impatiens glandulifera	nein
Phalaris arundinacea	nein
Prunus avium	nein
Quercus rubra	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix fragilis	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Eberbächle südlich der Grube Carolina - 27813341300043

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300043  
**Erfassungseinheit Name** Eberbächle südlich der Grube Carolina  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

**Interne Nr.** - **Feld Nr.** 29  
**Teilflächenanzahl:** 6 **Fläche (m²)** 11785  
**Kartierer** Post, Christine **Erfassungsdatum** 12.09.2016 **Anzahl Nebenbogen:** 0

**Beschreibung** Lückiger, größtenteils von Erlen (*Alnus glutinosa*) dominierter ausgebildeter Auwaldstreifen entlang des Eberbächle. Die Baumschicht ist beidseitig vorhanden, jedoch sowohl in Baum- als auch Strauchschicht recht lückenhaft ausgebildet. Es sind verschiedene Altersstufen (auch Gehölze mit Stockausschlag) vorhanden. Die Artenzusammensetzung in Baum- und Strauchschicht ist recht artenarm aber überwiegend typisch ausgebildet, es kommen wenige untypische Arten wie Hybrid-Pappel (*Populus x canadensis*) vorhanden. In der Krautschicht finden sich neben charakteristischen Arten wie Hänge-Segge (*Carex pendula*) oder Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) einige nitrophile Arten und Neophyten, es sind jedoch noch keine Dominanzbestände des Drüsigen Springkrauts vorhanden. Der Bach ist weitgehend naturnah ausgebildet, in diesem Abschnitt ca. 1-2 m breit, ohne Ufer- oder Sohlbefestigung und einem sandig-steinigem-blockreichem Sohlsubstrat. Das Gewässer befindet sich direkt angrenzend bzw. zum Teil innerhalb von Weideflächen.

## Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
<b>Arteninventar</b>	C	Weitgehend lebensraumtypischer Gehölzbestand, Vorkommen einzelner untypischer Arten wie Hybridpappel, aber Baum- und Strauchschicht artenarm ausgebildet
<b>Habitatstruktur</b>	C	verschiedene Altersstufen und etwas Totholz vorhanden, Baum- und Strauchschicht beidseitig vorhanden, aber vor allem lückenhaft ausgebildet
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinträchtigung durch Beweidung dicht bis an den Gewässerrand, allgemeines Problem des Eschentriebsterbens (ohne Abwertung, da länderübergreifende Problematik), noch keine Dominanzbestände von Drüsigem Springkraut vorhanden
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Insgesamt überwiegend typischer, aber artenarmer und lückig ausgebildeter Bestand, Beeinträchtigungen durch Vorkommen neophytischer Arten und Beweidung bis dicht an den Gewässerrand

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Carex brizoides</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Eberbächle südlich der Grube Carolina - 27813341300043

18.10.2018

---

Carpinus betulus	nein
Corylus avellana	nein
Dryopteris filix-mas	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Glyceria fluitans	nein
Impatiens glandulifera	nein
Phalaris arundinacea	nein
Populus canadensis	nein
Quercus rubra	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix fragilis	nein
Urtica dioica	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Wannendobel südlich der Grube Carolina - 27813341300044

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300044  
**Erfassungseinheit Name** Wannendobel südlich der Grube Carolina  
**LRT/(Flächenanteil):** 91E0\* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	30
<b>Teilflächenanzahl:</b>	2	<b>Fläche (m²)</b>	2147
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	12.09.2016 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Lückiger, größtenteils von Erlen (*Alnus glutinosa*) dominierter ausgebildeter Auwaldstreifen entlang des Wannendobel-Bachs. Die Baumschicht ist einseitig vorhanden, jedoch sowohl in Baum- als auch Strauchschicht recht lückenhaft ausgebildet. Der Baumbestand ist überwiegend mittleren Alters. Verjüngung ist vor allem von Hasel (*Corylus avellana*) und Weide (*Salix spec.*) vorhanden.  
 In der Krautschicht sind Dominanzbestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) sowie einzelne Exemplare des Riesen-Bärenklaus (*Heracleum mantegazzianum*) vorhanden.  
 Der Bach ist weitgehend naturnah ausgebildet, langsam fließend in diesem Abschnitt ca. 0,5-1 m breit, ohne Ufer- oder Sohlbefestigung und einem sandig-steinigem-blockreichem Sohlsubstrat. Das Gewässer befindet sich direkt angrenzend bzw. zum Teil innerhalb von Weideflächen.

## Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Überwiegend lebensraumtypischer Gehölzbestand, aber Baum- und Strauchschicht eher artenarm ausgebildet
<b>Habitatstruktur</b>	C	in der Krautschicht einige nitrophile/ neophytische Arten (siehe Beeinträchtigungen) Überwiegend Bäume mittleren Alters,
<b>Beeinträchtigung</b>	C	Baumschicht nur einseitig vorhanden und lückenhaft ausgebildet allgemeines Problem des Eschentriebsterbens (ohne Abwertung, da länderübergreifendes Problem), Dominanzbestände von Drüsigem Springkraut, außerdem Exemplare von Riesen-Bärenklaus und Großem Springkraut vorhanden
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Überwiegend lebensraumtypische Artenzusammensetzung, Habitatstrukturen mäßig ausgeprägt, Beeinträchtigungen in der Krautschicht durch invasive Arten

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			nein
<i>Carex pendula</i>			nein
<i>Carpinus betulus</i>			nein

## Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Wannendobel südlich der Grube Carolina - 27813341300044

18.10.2018

---

Corylus avellana	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Glechoma hederacea	nein
Heracleum mantegazzianum	nein
Impatiens glandulifera	nein
Impatiens noli-tangere	nein
Prunus avium	nein
Robinia pseudoacacia	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix caprea	nein
Salix fragilis	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiese östlich des Mühlekanals am Ortsrand von Bleichheim - 27813341300045

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300045  
**Erfassungseinheit Name** Mäßig artenreiche Glatthaferwiese östlich des Mühlekanals am Ortsrand von Bleichheim  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	0014
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	181
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	22.05.2017 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche magere Flachland-Mähwiese mit Tendenz zu Fettwiese. Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Früher Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und Kleinem Klappertopf (*Rhinanthus minor*) geprägt. Es sind wenige magerkeitszeigende Arten bzw. in geringer Deckung (ca. 30 %) wie Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*), Rot-Schwengel (*Festuca rubra*) oder Frühe Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) vorhanden. Das Verhältnis zwischen Gräsern und Kräutern ist als ausgeglichen zu beschreiben. In der Schnellaufnahme wurden 27 Arten erfasst, darunter befinden sich jedoch wenige magerkeitszeigende Arten bzw. in geringer Deckung. Der Bestand befindet sich hinsichtlich des Arteninventars an der Erfassungsgrenze.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen Magerkeitszeigern und hohem Anteil von Arten der Fettwiesen
<b>Habitatstruktur</b>	B	Gut ausgebildete Vegetationsstruktur
<b>Beeinträchtigung</b>	A	keine erkennbaren Beeinträchtigungen
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und des recht zahlreichen Vorkommens von Arten der Fettwiesen insgesamt aufgrund der besonderen Gewichtung des Leitparameters Arteninventar mit C bewertet

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** Vorkommen von Wiesenknopf-Ameisenbläulingen im Umfeld bekannt, Pflege der Flächen auf die Ansprüche der Arten abzustimmen: Empfehlung: zweischürige Mahd mit Abräumen des Mähguts, angepasster Mahdzeitraum zur Förderung von blühendem Wiesenknopf am besten zwischen 20.05.-10.06. und 01.09.-30.10. Aufgrund einer witterungsbedingten verzögerten Vegetationsentwicklung kann der erste Schnitt um max. vier Wochen verschoben werden. In diesem Fall sind jedoch min. 20 % Restfläche mit Wiesenknopf-Vorkommen von der Mahd auszusparen.

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100.002%)

**TK-Blatt** 7713 (100.002%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans			ja

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiese östlich des Mühlekanals am**  
**Ortsrand von Bleichheim - 27813341300045**

18.10.2018

---

Alopecurus pratensis		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele	ja
Cardamine pratensis		ja
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt	ja
Cerastium holosteoides		ja
Cynosurus cristatus	sehr viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense		ja
Holcus lanatus		ja
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne		ja
Medicago lupulina		ja
Plantago lanceolata	dominant	ja
Poa trivialis		ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Tragopogon pratensis agg.	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens		ja
Veronica chamaedrys		ja

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

**7813341 - Terrassierter Magerrasen am Burgacker - 27813341300046**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300046  
**Erfassungseinheit Name** Terrassierter Magerrasen am Burgacker  
**LRT/(Flächenanteil):** 6210\* - Kalk-Magerrasen (orchideenreiche Bestände\*) (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	0015	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	2088	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	22.05.2017	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Nordostexponierte Terrassenfläche in Lössgelände mit Halbtrockenrasen, der verschiedene Vorkommen von Orchideen aufweist. Der Halbtrockenrasen befindet sich auf zwei Terrassen, die von einer steilen Böschung getrennt werden. Die Steilböschungen sowie die Ränder der Fläche sind mit Gehölzen bestockt, zudem weist die Böschung einen hohen Anteil an Riesen-Goldrute auf (*Solidago gigantea*). Im Bereich der Halbtrockenrasen finden sich ebenfalls einzelne Gehölzschösslinge. Die untere der beiden Flächen weist zudem eine gewisse Beeinträchtigung durch die Beschattung der angrenzenden Gehölze auf.

Der Bestand des Magerrasens entspricht dem LRT-Subtyp 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen. Der Blühaspekt wird geprägt von Zottigem Klappertopf (*Rhinanthus alectorophulus*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) und Gemeiner Akelei (*Aquilegia vulgaris*). Der Deckungsanteil von krautigen Arten beträgt ca. 70 %, der Anteil an Gräsern ca. 30 %. Der Deckungsanteil der magerkeitszeigenden Arten beträgt ungefähr 90 %. Kennzeichnende Arten sind u.a. Pyramiden-Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis*), Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*), Affen-Knabenkraut (*Orchis simia*), Brand-Knabenkraut (*Neotina ustulata*), Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und Schopfige Kreuzblume (*Polygala comosa*). Das Arteninventar entspricht dem Lebensraum, in den Randbereichen und im Bereich der Steilböschung befinden sich jedoch Exemplare von Störzeigern wie Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*) oder Zitterpappel (*Populus tremula*).

## Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	B	Artenreicher Bestand mit einigen wertgebenden Arten, zahlreichen (z.T. gefährdeten) Orchideenarten, Störzeiger in den Randbereichen, Bewertung anhand von Zählarten und aufgrund von Störzeigern mit B, Tendenz zu A vorhanden
<b>Habitatstruktur</b>	A	Niedrigwüchsiger, lebensraumtypischer Bestand
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinträchtigung durch Beschattung von angrenzenden Gehölzbeständen, Gehölzschösslinge vorhanden
<b>Gesamtbewertung</b>	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen wertgebenden und gefährdeten Arten, aufgrund der Beeinträchtigung durch Störzeiger insgesamt mit B bewertet, mit Tendenz zu A

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	Gezielte Vorpflege im Juni mit Ausreißen von Goldrute, Zitterpappel etc. notwendig Angrenzende Hecke evtl. etwas stutzen Mahd zwischen Mitte Juli und Ende August, Böschungsbereiche evtl. nur alle zwei Jahre mähen
--------------------------------	------	--------------------	--

**Naturraum** 211 Lahr-Emmendinger Vorberge (100%)

**TK-Blatt** 7812 (100%)

**Nutzungen** - -

<b>Beeinträchtigungen</b>	- -	<b>Grad</b>	-
---------------------------	-----	-------------	---

## Bewertungsrelevante Pflanzenarten

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7813341 - Terrassierter Magerrasen am Burgacker - 27813341300046

18.10.2018

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Anacamptis pyramidalis	wenige, vereinzelt		nein
Anemone sylvestris	etliche, mehrere		nein
Aquilegia vulgaris agg.	zahlreich, viele		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Euphorbia cyparissias	sehr viele		nein
Galium mollugo agg.	etliche, mehrere		nein
Gymnadenia conopsea	etliche, mehrere		nein
Helictotrichon pubescens	sehr viele		nein
Hippocrepis comosa	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele		nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere		nein
Listera ovata	etliche, mehrere		nein
Medicago falcata	etliche, mehrere		nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere		nein
Neotinea ustulata	etliche, mehrere		nein
Orchis militaris	wenige, vereinzelt		nein
Orchis simia	wenige, vereinzelt		nein
Orobanche caryophyllacea	wenige, vereinzelt		nein
Peucedanum oreoselinum	etliche, mehrere		nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		nein
Plantago media	zahlreich, viele		nein
Polygala comosa	wenige, vereinzelt		nein
Polygonatum multiflorum	etliche, mehrere		nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere		nein
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele		nein
Salvia pratensis	etliche, mehrere		nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere		nein
Solidago gigantea	etliche, mehrere		nein
Taraxacum officinale agg.	etliche, mehrere		nein
Tragopogon pratensis agg.	zahlreich, viele		nein

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Terrasierter Magerrasen mit Lösskante am Burgacker - 27813341300047

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300047  
**Erfassungseinheit Name** Terrasierter Magerrasen mit Lösskante am Burgacker  
**LRT/(Flächenanteil):** 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	0016	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	700	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	22.05.2017	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** Der Halbtrockenrasen befindet sich südlich an eine Waldfläche grenzend und wird durch eine kleine Lösswand geteilt. Der Magerrasen weist einzelne Exemplare von Orchideen auf. Nach Nordwesten und Südosten hin besitzt der Bestand eine Tendenz zu einer mageren Wiese hin. Oberhalb der Lösskante befindet sich der Bestand z.T. an der Erfassungsgrenze, hier besteht eine starke Beeinträchtigung durch die Beschattung des angrenzenden Waldes, es kommen zahlreiche Saumarten vor. Im Bereich der Steilböschung besteht eine Beeinträchtigung durch Vorkommen von Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*) und Gehölzschösslingen (z.B. Robinie, Brombeere). Der Bestand des Magerrasens entspricht dem LRT-Subtyp 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen. Der Blühaspekt wird geprägt von Zottigem Klappertopf (*Rhinanthus alectorophulus*) und Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*). Der Deckungsanteil von krautigen Arten beträgt ca. 60 %, der Anteil an Gräsern ca. 40 %. Der Deckungsanteil der magerkeitszeigenden Arten beträgt ungefähr 70 %. Kennzeichnende Arten sind u.a. Pyramiden-Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis*), Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*), Gold-Aster (*Aster linosyris*) Kriechende Hauhechel (*Ononis repens*), Schopfige Kreuzblume (*Polygala comosa*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*) und Gewöhnlicher Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*). In den beschatteten Randbereichen und im Bereich der Steilböschung befinden sich jedoch Exemplare von Störzeigern wie Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*) oder Robinie (*Robinia pseudoacacia*).

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	einige wertgebende Arten, nur einzelne Exemplare von Orchideen, Störzeiger in den Randbereichen, Bewertung anhand von Zählarten und aufgrund von Störzeigern mit C
<b>Habitatstruktur</b>	B	Niedrigwüchsiger, lebensraumtypischer Bestand
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinträchtigung durch Beschattung von angrenzenden Gehölzbeständen, Gehölzschösslinge und weitere Saumarten vorhanden
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Bestand mit zahlreichen wertgebenden und gefährdeten Arten aber auch Störzeigern, im Vergleich zu den angrenzenden Magerrasen insgesamt artenärmer, teilweise auch Tendenz hin zu Magerwiese vorhanden, insgesamt Bewertung mit C

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	Gezielte Vorpflege im Juni mit Ausreißen von Goldrute, Zitterpappel etc. notwendig Angrenzenden Wald evtl. etwas zurücknehmen Mahd zwischen Mitte Juli und Ende August, dabei rotierend Teilflächen stehen lassen oder später mähen (Ende September/ Anfang Oktober)
--------------------------------	------	--------------------	---

**Naturraum** 211 Lahr-Emmendinger Vorberge (99.999%)

**TK-Blatt** 7812 (99.999%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Terrasierter Magerrasen mit Lösskante am Burgacker -**  
**27813341300047**

18.10.2018

---

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

---

<b>wiss. Name</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Status</b>	<b>Schnellerfassung</b>
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Anacamptis pyramidalis	wenige, vereinzelt		nein
Anemone sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Brachypodium pinnatum	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Centaurea scabiosa	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Euphorbia cyparissias	sehr viele		nein
Galium mollugo agg.	etliche, mehrere		nein
Galium verum	wenige, vereinzelt		nein
Helictotrichon pubescens	sehr viele		nein
Hippocrepis comosa	wenige, vereinzelt		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere		nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere		nein
Medicago falcata	etliche, mehrere		nein
Ononis repens	etliche, mehrere		nein
Orobanche caryophyllacea	wenige, vereinzelt		nein
Peucedanum oreoselinum	sehr viele		nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		nein
Plantago media	etliche, mehrere		nein
Platanthera bifolia	wenige, vereinzelt		nein
Poa pratensis	zahlreich, viele		nein
Polygala comosa	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere		nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele		nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele		nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere		nein
Senecio jacobaea	wenige, vereinzelt		nein
Solidago gigantea	zahlreich, viele		nein
Tanacetum vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Taraxacum officinale agg.	etliche, mehrere		nein
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt		nein
Tragopogon pratensis agg.	etliche, mehrere		nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere		nein

---

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Glatthaferwiese im Brettenbachtal nordwestlich Sexau - 27813341300048

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300048  
**Erfassungseinheit Name** Glatthaferwiese im Brettenbachtal nordwestlich Sexau  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	-	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	3	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	5616	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	17.05.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** In der Ebene gelegene mäßig artenreiche, inhomogen ausgeprägte Glatthafer-Wiese aus 3 Teilflächen. Es sind wertgebende Magerkeitszeiger wie Wiesen- Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) oder Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) vorhanden. Daneben kommen Störzeiger wie Gänseblümchen (*Bellis perennis*) und Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) vor. In der Schnellaufnahme wurden 26 Arten erfasst. Teils sind Bereiche mit Tendenz zu Bewertung mit B vorhanden, teils sind Bereiche vorhanden, die nicht als LRT zu klassifizieren sind, aber nicht abgegrenzt werden können. Es herrscht ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuter-Verhältnis, Obergräser sind teilweise nur spärlich vorhanden oder fehlend. Regelmäßige Mahd-Nutzung.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit einigen wertgebenden Arten, einzelne Störzeiger vorhanden, Bestand inhomogen
<b>Habitatstruktur</b>	B	Bestand inhomogen, Obergräser teils nur spärlich vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Beeinträchtigungen (z.B. Nährstoffeintrag) aus angrenzenden Nutzungen
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit einzelnen Störzeigern insgesamt aufgrund des besonderen Gewichtung des Leitparameters mit C bewertet

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b> Die Erfassungseinheit umfasste ursprünglich drei Teilflächen, ein Großteil davon befindet sich außerhalb des FFH-Gebiets, weshalb die Erfassungseinheit an der Gebietsgrenze getrennt wurde. Die Beschreibung bezieht sich weiterhin auf die gesamte Fläche. Die Arten der Schnellaufnahme können der Erfassungseinheit Nr. 27813341300008 entnommen werden.
--------------------------------	------	---

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7813 (100%)

**Nutzungen** - -

<b>Beeinträchtigungen</b>	- -	<b>Grad</b>	-
---------------------------	-----	-------------	---

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

**Erhebungsbogen - Lebensraumtyp**  
**7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiesen an der Glöckler-Mühle am**  
**Ortsrand von Bleichheim - 27813341300049**

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300049  
**Erfassungseinheit Name** Mäßig artenreiche Glatthaferwiesen an der Glöckler-Mühle am Ortsrand von Bleichheim  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	-	
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	553	
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	20.05.2016	<b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** In der Ebene gelegene mäßig artenreiche Glatthaferwiesen mit 3 Teilflächen. Es sind magerkeitszeigende Arten wie Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Zottiger Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*) oder Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) vorhanden. Daneben kommen auch wenige Störzeiger und Arten der Fettwiesen wie Weidelgras (*Lolium perenne*) oder Gänseblümchen (*Bellis perennis*) vor. Der Blühaspekt ist von Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) geprägt. Die Vegetationsstruktur ist teilweise heterogen ausgebildet. Es kommen kleinere von Gräsern dominierte Flächen vor, die sich an der Kartiergrenze befinden oder nicht mehr dem LRT entsprechen, aber nicht herauskartiert werden können. In drei Schnellaufnahmen wurden ein Mal 25 und zwei Mal 29 Arten erfasst, diese kommen jedoch nicht gleichmäßig verteilt in jeder der drei Teilflächen vor.

**Erhaltungszustand Bewertung**

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen Magerkeitszeigern und zahlreichen Arten der Fettwiesen sowie wenigen Störzeigern
<b>Habitatstruktur</b>	B	Teils heterogen ausgebildete Vegetationsstruktur, Obergräser dominierend oder spärlich ausgebildet
<b>Beeinträchtigung</b>	B	Zum Teil beeinträchtigend wirkende Beschattung durch angrenzende Waldflächen
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und des recht zahlreichen Vorkommens von Arten der Fettwiesen/ Gräsern insgesamt aufgrund der besonderen Gewichtung des Leitparameters

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	Die Erfassungseinheit umfasste ursprünglich größere Teilflächen, Teile davon befinden sich jedoch außerhalb des FFH-Gebiets, weshalb die Erfassungseinheit an der Gebietsgrenze getrennt wurde. Die Beschreibung bezieht sich weiterhin auf die gesamte Fläche. Für die Arten der Schnellaufnahme wird deshalb auf die Erfassungseinheit Nr. 27813341300009 verwiesen.
--------------------------------	------	--------------------	--

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7713 (100%)

**Nutzungen** - -

<b>Beeinträchtigungen</b>	- -	<b>Grad</b>	-
---------------------------	-----	-------------	---

**Bewertungsrelevante Pflanzenarten**

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

# Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

## 7813341 - Mäßig artenreiche Glatthaferwiese östlich des Mühlekanals am Ortsrand von Bleichheim - 27813341300050

18.10.2018

**Gebiet** FFH Schwarzwald zwischen Kenzingen und Waldkirch  
**Erfassungseinheit Nr.** 27813341300050  
**Erfassungseinheit Name** Mäßig artenreiche Glatthaferwiese östlich des Mühlekanals am Ortsrand von Bleichheim  
**LRT/(Flächenanteil):** 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	-
<b>Teilflächenanzahl:</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	2524
<b>Kartierer</b>	Post, Christine	<b>Erfassungsdatum</b>	22.05.2017 <b>Anzahl Nebenbogen:</b> 0

**Beschreibung** In der Ebene gelegene, mäßig artenreiche magere Flachland-Mähwiese mit Tendenz zu Fettwiese. Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Früher Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und Kleinem Klappertopf (*Rhinanthus minor*) geprägt. Es sind wenige magerkeitszeigende Arten bzw. in geringer Deckung (ca. 30 %) wie Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*), Rot-Schwengel (*Festuca rubra*) oder Frühe Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) vorhanden. Das Verhältnis zwischen Gräsern und Kräutern ist als ausgeglichen zu beschreiben. In der Schnellaufnahme wurden 27 Arten erfasst, darunter befinden sich jedoch wenige magerkeitszeigende Arten bzw. in geringer Deckung. Der Bestand befindet sich hinsichtlich des Arteninventars an der Erfassungsgrenze.

### Erhaltungszustand Bewertung

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Arteninventar</b>	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen Magerkeitszeigern und hohem Anteil von Arten der Fettwiesen
<b>Habitatstruktur</b>	B	Gut ausgebildete Vegetationsstruktur
<b>Beeinträchtigung</b>	A	keine erkennbaren Beeinträchtigungen
<b>Gesamtbewertung</b>	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und des recht zahlreichen Vorkommens von Arten der Fettwiesen insgesamt aufgrund der besonderen Gewichtung des Leitparameters Arteninventar mit C bewertet

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** Die Erfassungseinheit umfasste ursprünglich eine größere Fläche, Teile davon befinden sich jedoch außerhalb des FFH-Gebiets, weshalb die Erfassungseinheit an der Gebietsgrenze getrennt wurde. Die Beschreibung bezieht sich weiterhin auf die gesamte Fläche. Für die Ergebnisse der Schnellaufnahme wird auf die Erfassungseinheit 27813341300045 verwiesen.

**Naturraum** 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

**TK-Blatt** 7713 (100%)

**Nutzungen** - -

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

### Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------